

Vierteljahreshefte

des Statistischen Amtes der Stadt
Freiburg im Breisgau

2. Vierteljahr 1964

INHALT

	Seite		Seite
Berichte		E. Versorgung	
Über den Fremdenverkehr in Freiburg im Breisgau		Wasser, Strom, Gas	36
Ergebnisse für das Jahr 1963 und erste Halbjahr 1964	3	Schlacht- und Viehhof, Milchversorgung	37
Das 2. Vierteljahr 1964 im Überblick	13	Müllabfuhr, Straßenreinigung, Feuerlöschwesen	38
Tabellenteil		F. Verkehr	
I. Stadt Freiburg i. Br.		Städtische Verkehrsmittel, Schauinslandbahn	39
A. Lage, Gemarkung, Witterungs- verhältnisse	16	Post	40
B. Bevölkerung		Verkehrsunfälle	41
Bevölkerungsstand*)	18	Fremdenverkehr	42
Bevölkerungsbewegung		G. Bau- und Wohnungswesen	
Natürl. Bevölker.-Bewegung	19	Wohnungsbestand*)	44
Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle		Baugenehmigungen	45
Wanderungsbewegung	22	Baufertigstellungen	46
Zu- und fortgezogene, außerdem im Stadtgebiet umgezogene Personen		H. Sozialwesen	
C. Gesundheitswesen		Sozialhilfe, Jugendhilfe, Kriegs- opferfürsorge	48
Krankheiten	24	Lastenausgleich	50
Krankenanstalten, Ortskrankenkasse	25	J. Kultur	
Heime, Badeanstalten	26	Stadtbücherei, Universitäts- bibliothek, Museen	51
Rotes Kreuz, Bestattungen, Desinfektionen	27	Städt. Bühnen, Lichtspieltheater	52
D. Wirtschaft		II. An Freiburg i. Br. angrenzende Landkreise	
Gewerbean- und -abmeldungen, Zahlungsschwierigkeiten	28	A. Bevölkerung	
Arbeitsmarkt	29	Fläche u. Bevölkerungsstand**) 54	
Industrie	30	Bevölkerungsbewegung	62
Preise	34	B. Industrie	
Lebenshaltungskosten	35		63

*) Angaben auch nach Stadtteilen.

**) " " " " Gemeinden.

ÜBER DEN FREMDENVERKEHR IN FREIBURG IM BREISGAU Ergebnisse für das Jahr 1963 und erste Halbjahr 1964

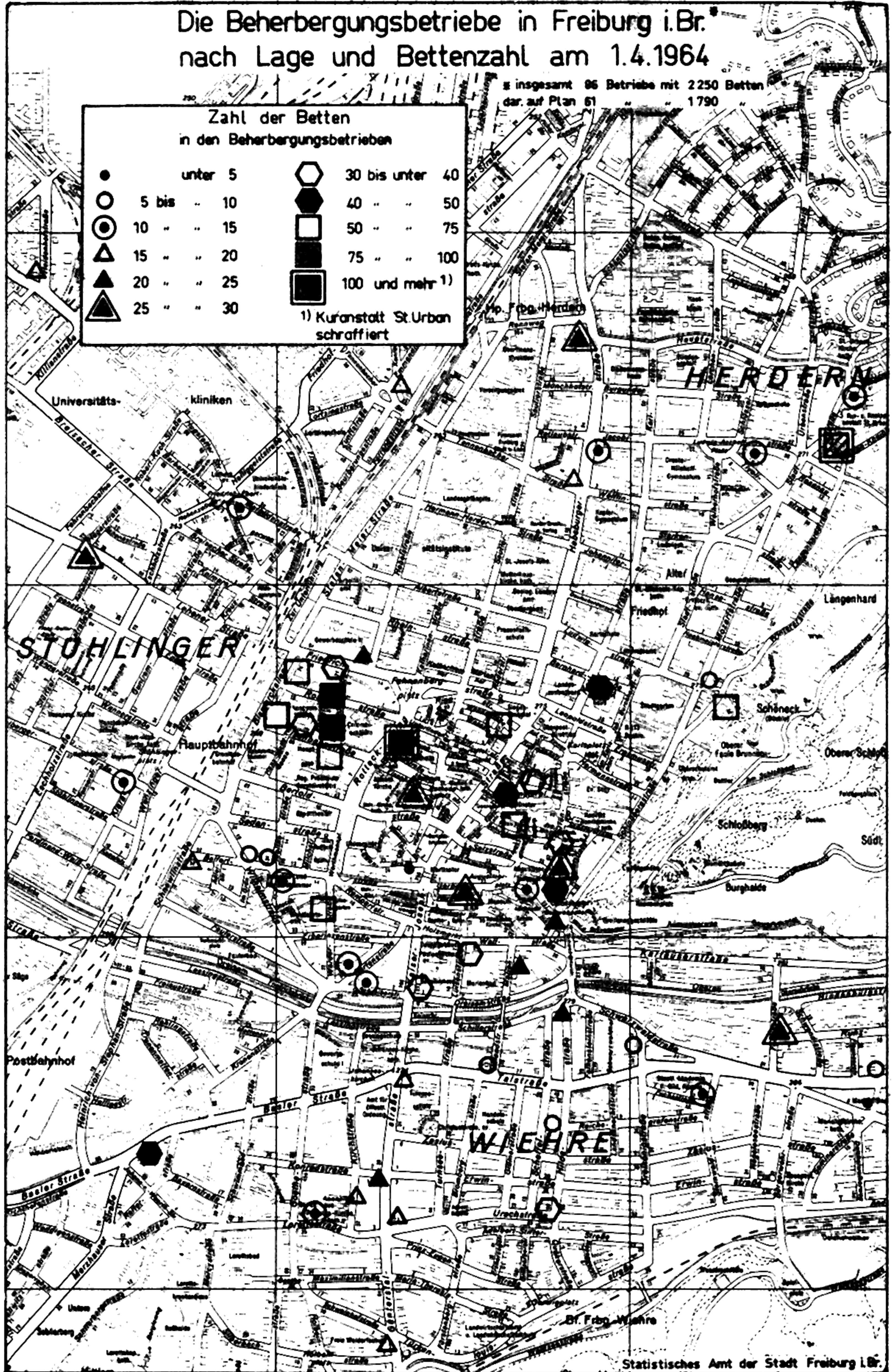
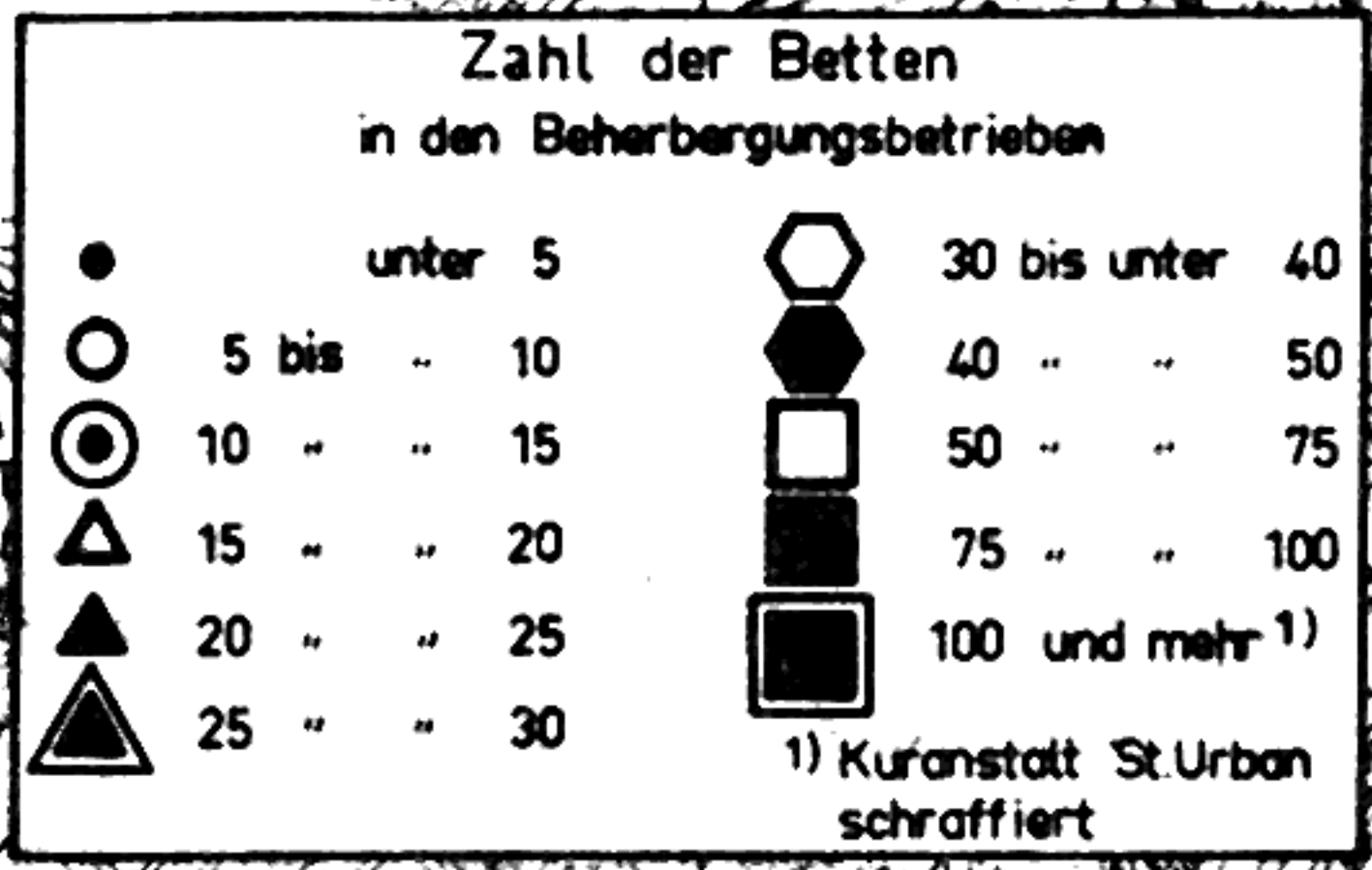
Es bedarf wohl kaum des Nachweises, daß Freiburg eine Fremdenverkehrsstadt im eigentlichen Sinne ist. Man verweilt hier als Gast vor allem im Rahmen des Urlaubs- und Ferienverkehrs. Der Geschäfts- und Berufsreiseverkehrs spielt infolge der nicht allzu starken gewerblichen Konzentration in unserer Stadt eine wesentlich geringere Rolle als in den meisten anderen Großstädten der Bundesrepublik. Es ist ferner bekannt, daß Freiburg als Reiseziel einen erstrangigen Platz einnimmt, der von der Statistik her kurz wie folgt charakterisiert werden kann: Im Sommerhalbjahr 1963 kamen hier beispielsweise auf 1 000 Einwohner 1 771 Fremdenübernachtungen. Freiburg wurde damit lediglich von Heidelberg (mit 2 873 Übernachtungen) und ganz knapp von Wiesbaden (mit 1 780 Übernachtungen) übertroffen. Die besondere Stellung Freiburgs unter den Großstädten ist kein Zufall. Vielmehr ist sie das Ergebnis einer Tradition von wahrer und warmer Gastlichkeit, der die einzigartige Lage und Landschaft, die Sehenswürdigkeiten und der kulturelle Reichtum einen würdigen und erhabenen Rahmen verleihen.

Die aufwärts gerichtete Entwicklung des Freiburger Fremdenverkehrs hat auch im Jahre 1963 angehalten. Die Zahl der Fremdenankünfte betrug 211 000, die der Übernachtungen 434 000; d.h. gegenüber 1962 haben die Ankünfte um 2,1 % und die Übernachtungen um 2,2 % zugenommen. Dieser Zuwachs war allerdings mit der geringste in den vergangenen Jahren. Daß aber Jahr für Jahr überhaupt Fortschritte erzielt werden, ist zweifellos ein Erfolg und nicht so selbstverständlich, wie man mancherorts meint. Eine Reihe anderer Städte und Fremdenverkehrsgemeinden wissen von Stillstand oder sogar Rückgang zu berichten. So hatten von 41 in der Fremdenverkehrsstatistik nachgewiesenen Großstädten der Bundesrepublik 20 im Jahr 1963 die Übernachtungszahl von 1962 nicht mehr erreicht, z. B. in Baden-Württemberg Stuttgart und Mannheim. Auch in der ersten Hälfte d.J. ist die Zahl der unsere Stadt besuchenden Gäste weiter angestiegen. Insgesamt wurden 99 300 Ankünfte mit 206 000 Übernachtungen registriert: eine Zunahme gegenüber dem ersten Halbjahr 1963 um 3,9 % bzw. 2,7 %.

Für die Entwicklung seit Beginn vergangenen Jahres ist die überdurchschnittliche Zunahme der Frequenz von Ausländern bemerkenswert. Deren Übernachtungszahl lag 1963 um 4,8 % höher als im Jahr zuvor, in den ersten sechs Monaten d. J. sogar um 18,7 % über dem entsprechenden Halbjahr 1963. Der außergewöhnlich hohe Ausländeranteil von 1959 wurde jedoch 1963 nicht wieder erreicht. Damals waren 27,9 % aller Übernachtungen solche von Ausländern, im vergangenen Jahr 22,7 %. Unter den ausländischen Gästen hat Frankreich in den letzten Jahren seine führende Position immer mehr ausgebaut - sowohl in der Sommer- wie auch in der Wintersaison; an den Übernachtungen von Ausländern hatten die Franzosen 1963 einen Anteil von 23,0 %, im ersten Halb-

Die Beherbergungsbetriebe in Freiburg i.Br. nach Lage und Bettenzahl am 1.4.1964

insgesamt 96 Betriebe mit 2250 Betten
dar. auf Plan 61 1790



jahr 1964 von 24,9 %. Die ihrer Frequenz entsprechend auf den folgenden Plätzen rangierenden Gäste aus den Vereinigten Staaten und Großbritannien hielten anteilig ihre Positionen (13,6 % bzw. 11,1 % im Jahr 1963, 14,3 % bzw. 11,3 % im ersten Halbjahr 1964). Auf den weiteren Plätzen schließen sich die Schweizer und Niederländer an.

Die durchschnittliche **V e r w e i l d a u e r** je Gast betrug 1963 wie auch schon 1962 2,06 Tage; die ausländischen Gäste allein verweilten nur 1,71 Tage (1962 = 1,68 Tage). Vom Beherbergungsgewerbe wird es, vor allem aus Rentabilitätsgründen, begrüßt, daß sich seit 1961 die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fremden, wenn auch nicht sprunghaft erhöhte - was auch gar nicht erwartet werden kann - so doch auf einem höheren Niveau eingespielt hat. Seither blieben die Gäste durchschnittlich stark zwei Nächte in Freiburg, in den Jahren zuvor, auch im Vorkriegsjahr 1938, nicht ganz zwei Nächte.

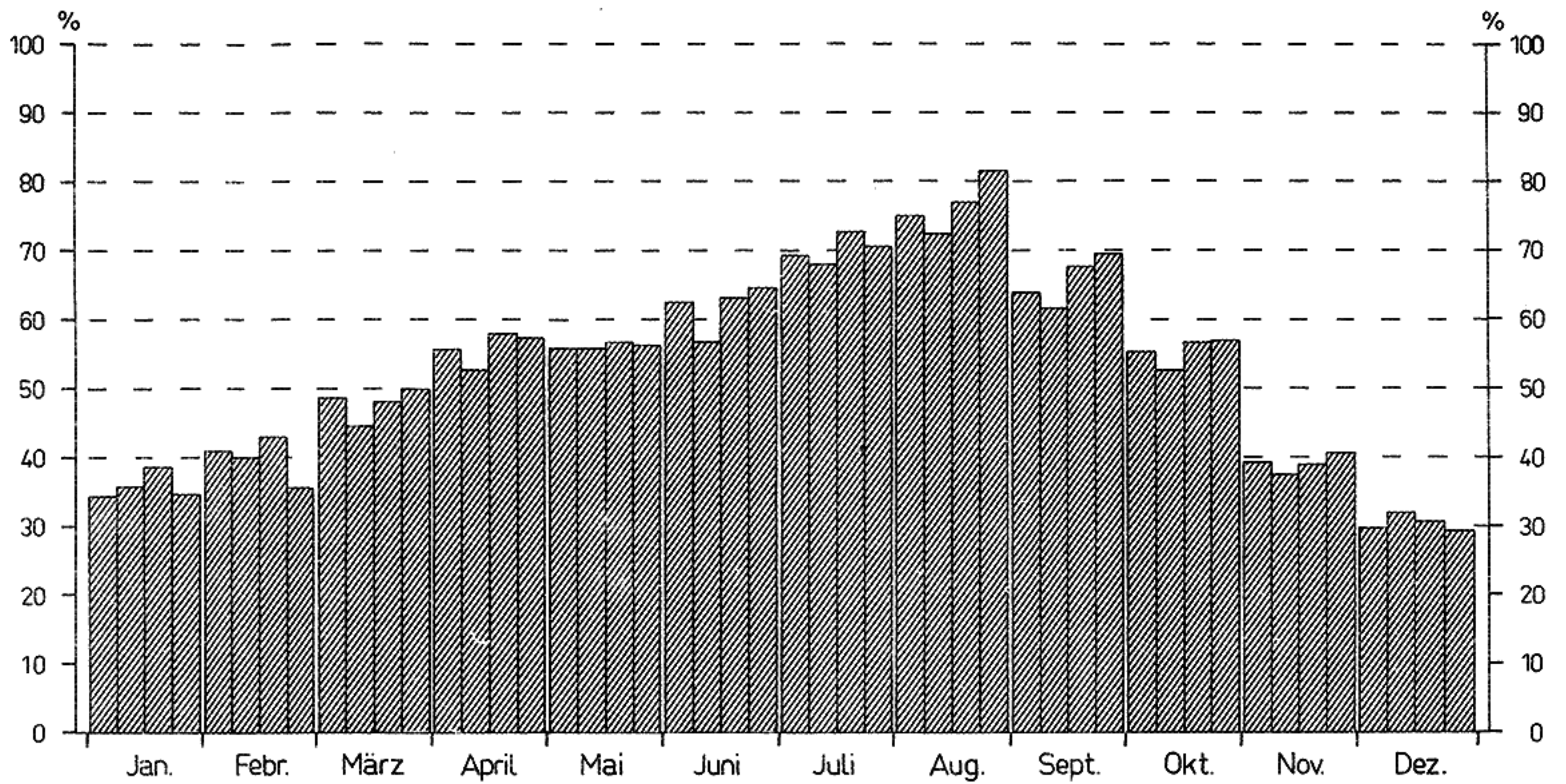
S a i s o n a l gesehen waren die Zuwachsquoten des Fremdenverkehrs in den letzten Jahren verschieden. Von Sommerhalbjahr zu Sommerhalbjahr nahm die Frequenz von Gästen, gemessen an den Übernachtungszahlen, um jeweils zwischen 3 % und 4 % zu, und zwar ohne daß die in den einzelnen Sommerhalbjahren teilweise doch recht unterschiedliche Wetterlage einen wirksamen Einfluß auf den Besucherstrom gehabt hätte. In Freiburg kann man sich - das dürfte im wesentlichen die Erklärung sein - bei jeder Witterung wohlfühlen und unterhalten. Der Besuch in den Winterhalbjahren dagegen ist allem nach von der Wetterlage abhängig. In dem besonders kalten Winter 1962/63 beispielsweise war die Besucherzahl merklich geringer als im Winter zuvor. Auch die Schneeverhältnisse im Schwarzwald wirken sich offensichtlich auf den Gästeverkehr in Freiburg aus: Wenn die Schneelage in der nahen Berglandschaft gute Sportmöglichkeiten verspricht und damit Wintersportler anzieht, läßt man sich auch einen Aufenthalt in Freiburg nicht entgehen.

In der **m o n a t l i c h e n** Entwicklung sind im Vergleich mit den früheren Jahren im allgemeinen keine wesentlichen Unterschiede zu verzeichnen. Der August brachte auch 1963 wiederum eine Spitze, allerdings deutlicher als im Jahre 1962, wo im Juli der Gästeverkehr nahezu ebenso groß gewesen war wie im August. Auch im September des vergangenen Jahres war der Besuch relativ noch rege. Zuerwähnen ist schließlich noch die Übernachtungszahl vom Januar 1963, die entgegen der Erfahrung höher war als im darauf folgenden Februar: zu erklären mit der außergewöhnlichen Kältewelle in letztgenanntem Monat.

Die **B e h e r b e r g u n g s k a p a z i t ä t** hat sich im Verlaufe eines Jahres - gerechnet vom 1. April 1963 bis 31. März 1964 - um rd. 70 Betten erhöht. Insgesamt standen in diesem Jahre in 87 gewerblichen Beherbergungsstätten 2215 Betten zur Verfügung; ein Haus, in dem nur während der Semesterferien der Universität Betten belegbar sind, ist in dieser Angabe nicht berücksichtigt. Das

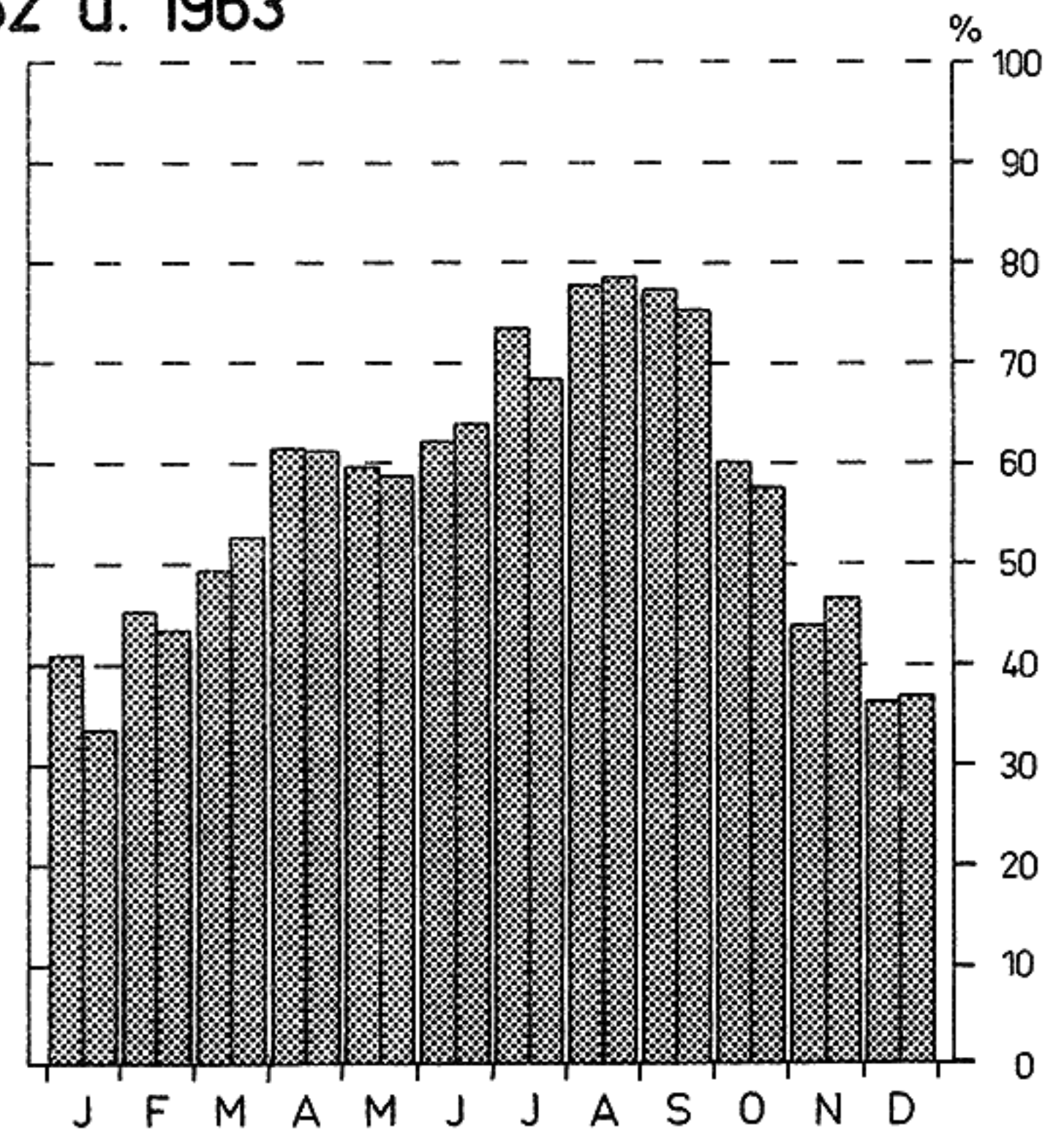
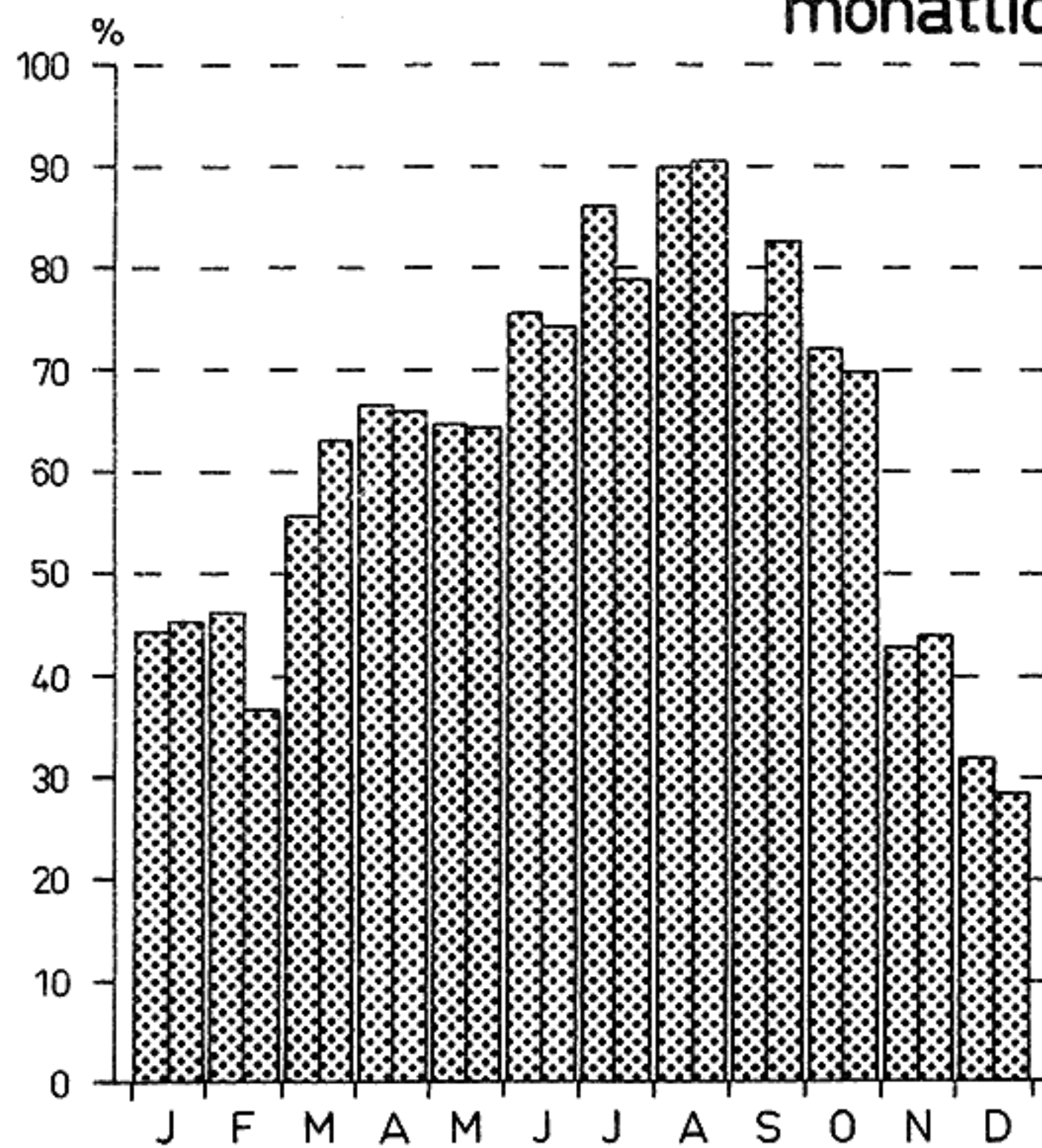
Belegung der Beherbergungsbetriebe in Freiburg i.Br. in % der verfügbaren Betten

a) alle Betriebe
monatlich ab 1960



b) Betriebe mit 50 u. mehr Betten¹⁾ c) Betriebe mit 25 bis unter 50 Betten

monatlich 1962 u. 1963



1) ohne Sanatorium

Fremdenverkehr, vornehmlich auf den Geschäfts- und Berufsreiseverkehr, einstellen. Diese Kategorie von Fremdenverkehr wird nicht nur allgemein die Nachfrage nach Leistungen im Beherbergungsgewerbe steigern, sondern vor allem auch zu einer saisonal gleichmäßigeren Auslastung und damit auch zu einer besseren Rentabilität in den ruhigeren Monaten beitragen, also in der Zeit, die, was den typischen Urlaubs- und Ferienverkehr anbetrifft, weniger gefragt ist. Es soll schließlich an dieser Stelle der schon vielfach angesprochene Mangel an Räumlichkeiten zur Abhaltung von Kongressen erwähnt werden. Sicher ist, daß die Schaffung solcher zusätzlicher Kapazitäten ebenfalls die Nachfragekurve im Beherbergungsgewerbe ansteigen ließe. Das Problem der Erhöhung des Bettenangebots in unserer Stadt sollte - hierauf zielen die kurzen Ausführungen bzw. Andeutungen ab - nicht isoliert vom gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang gesehen werden.

Die **K o n z e n t r a t i o n** des Beherbergungsgewerbes in der Innenstadt ist außergewöhnlich stark. Der Kartenausschnitt (auf S. 4) und die beiden Schaubilder (S. 8 und 9) unterrichten hierüber. Gemessen am Bettenangebot befindet sich ziemlich genau die Hälfte des Beherbergungsgewerbes im Stadtteil Altstadt: Von den insgesamt 2 215 Fremdenbetten stehen hier 1 115, und von diesen wiederum rd. 600, also mehr als die Hälfte, im nordwestlichen Teil der Altstadt, der begrenzt ist durch die Hauptbahnlinie, den Friedrichring, die Kaiser-Joseph-Straße und Bertoldstraße. Eine ähnliche Aussage ergibt sich, wenn man die Zahl der Übernachtungen zugrunde legt: Von den insgesamt 434 500 Übernachtungen in allen Freiburger Beherbergungsstätten im Jahr 1963 kamen 248 000, das sind 57 %, allein auf die Betriebe in der Altstadt - und hier allein 140 000, d.h. nahezu ein Drittel aller Fremdenübernachtungen in Freiburg, auf die wenigen Straßenzüge im nordwestlichen Teil der Altstadt. Die Konzentration in diesem Stadtteil läßt den Gedanken aufwerfen, ob für neu zu schaffende Beherbergungskapazität nicht u.U. Standorte außerhalb dieses Ballungszentrums gefunden werden könnten. Die Nähe des Bahnhofs dürfte heute im Zeichen der Motorisierung weniger ausschlaggebend sein als früher. Landschaftlich reizvoll ist der Schloßberg, stark gewachsen ist der Freiburger Westen mit seinen bereits abgeschlossenen und noch im Bau befindlichen bzw. geplanten Neubaugebieten: von der Lage her gesehen somit verschiedene Möglichkeiten der Standortwahl.

Einen Überblick über den Fremdenverkehr in Freiburg abzuschließen, ohne zwei besondere Erscheinungsformen erwähnt zu haben - die wohl nicht zum Beherbergungsgewerbe im engeren Sinne zählen - würde ein unvollständiges Bild des modernen Tourismus ergeben: Gemeint ist der Gästeverkehr in der **J u g e n d - h e r b e r g e** und auf den drei Freiburger **C a m p i n g p l ä t z e n**. Mit rd. 34 600 Übernachtungen in der Jugendherberge hatte diese 1963 etwa ein Zwölftel der Frequenz des Beherbergungsgewerbes aufzuweisen, mit 13 400 Übernachtungen im ersten Halbjahr 1964 etwa ein Fünfzehntel. Noch mehr als es diese An-

teile zum Ausdruck bringen, kommt gerade der Jugendherberge eine besondere Bedeutung zu: Der Eindruck, den die hier weilenden jungen Menschen von Freiburg aufnehmen, wird teilweise für ihr späteres Leben, insbesondere für ihr Verhältnis zu unserer Stadt und vielleicht sogar, soweit es sich um Ausländer handelt, zu uns Deutschen bestimmend sein; es sind im übrigen auch für das Beherbergungsgewerbe die potentiellen Gäste von morgen. Mit 29 000 Übernachtungen im Jahr 1963 steht der Besuch auf den Campingplätzen der eben genannten Zahl nicht sehr viel nach. Die Steigerung gegenüber 1962 um 17,0 % ist beachtlich, ebenso wie der Ausländeranteil von 67,5 % an den Übernachtungen. Die hohe Zahl von ausländischen Gästen auf unseren Freiburger Campingplätzen macht deutlich, welche wichtige Rolle und, man darf wohl ohne Übertreibung sagen, völkerverbindende Aufgabe gerade diesem jüngsten Zweig des "Fremden"verkehrs zufällt.

Dr. H. Fabricius

DAS 2. VIERTELJAHR 1964 IM ÜBERBLICK

Die Temperatur im 2. Vierteljahr lag wie schon im Quartal zuvor im Durchschnitt über der von 1963. Eine bemerkenswert hohe Zahl von Sommertagen war zu verzeichnen: insgesamt 20, davon allein 14 im Juni (2. Vj. 1963 insgesamt = 9). Die Sonne schien 700,6 Stunden (2. Vj. 1963 = 541,6 Stunden).

Die Einwohnerzahl unserer Stadt nahm bis Mitte des Jahres auf 151 364 zu, d. h. in den drei Monaten seit Anfang April um 2 393 Personen. Die Anmeldungen von Studenten zu Semesterbeginn wirkten sich hierbei deutlich aus. Die Zunahme nach den beiden Wachstumskomponenten ergibt sich aus einem Wanderungsgewinn von 2 133 Personen (Zugezogene 6 195, Fortgezogene 4 062) und einem Geborenenüberschuß von 260 (Lebendgeborene 603, Gestorbene 343). Am stärksten positiv war der Wanderungssaldo gegenüber den norddeutschen Bundesländern (um rd. 1 100 Personen), beachtlich auch gegenüber dem Ausland (um rd. 350) sowie den drei Regierungsbezirken Nordbaden, Nord- und Südwürttemberg (insgesamt um rd. 300). Von den Gestorbenen standen 237 im Alter von 65 und mehr Jahren, 83 von 40 bis unter 65 Jahren. Krankheiten des Kreislaufsystems waren die Todesursache bei 103 Sterbefällen, bösartige Neubildungen (Tumoren) in 90 Fällen; als dritthäufigste Todesursache, bei 62 Sterbefällen, sind Gefäßstörungen des Zentralnervensystems zu nennen.

In den Universitäts - Kliniken lag die Zahl der Verpflegungstage (170 600) etwas niedriger als im 2. Vj. 1963, in den sonstigen 8 zur Statistik meldenden Krankenanstalten (mit insgesamt 68 800 Verpflegungstagen) etwas darüber; die Bettenausnutzung betrug 92 % bzw. 88 %. Der Krankenstand bei den Pflichtmitgliedern der Allgemeinen Ortskrankenkasse war im Berichtsvierteljahr geringer als im Vorjahr (4,3 % bzw. 4,8 %).

Das wärmere und an Sonnenschein reichere Wetter lockte 299 200 Besucher in die Schwimmbäder (2. Vj. 1963 147 200). Der Umfang der Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes war auch im 2. Quartal größer, als im Vorjahr (u. a. mit 7 500 gegenüber 4 750 Transporten).

Vom Arbeitsmarkt zwei Angaben: weitere Zunahme der Zahl an offenen Stellen binnen Jahresfrist um rd. 18 %, an ausländischen Arbeitskräften um rd. 15 %. Der industrielle Bereich in Freiburg trägt sichtbare Züge einer Belebung: Bis Mitte dieses Jahres hat sich die Beschäftigung in den Betrieben mit mindestens 10 Arbeitskräften innerhalb eines Jahres um 850 erhöht (darunter Elektroindustrie um 450, chemische und verwandte Industrie um 310). Anmeldungen von gewerblichen Betrieben wurden im Berichtsquartal 151 (2. Vj. 1963 = 134) vermerkt; darunter befanden sich 32 Handwerksbetriebe, 24 Einzelhandels- und 14 Großhandelsbetriebe. Die Zahl der Abmeldungen ist in diesem Quartal ohne Aussagewert: Bei der zuständigen Stelle

findet z. Zt. eine Karteibereinigung statt, die sich auch auf zurückliegende Jahre bezieht.

Das Preisniveau und auch die Lebenshaltungskosten sind wieder leicht gestiegen, die Lebenshaltung insgesamt - für den Landesdurchschnitt berechnet - von 112,0 (1958 = 100) Mitte vergangenen Jahres auf 115,3 Ende Juni d.J. Der Index für Wohnungsmiete hat sich dabei am stärksten angehoben, und zwar von 127,0 auf 138,6.

Die städtischen Verkehrsmittel wurden vergleichsweise mehr in Anspruch genommen als im vergangenen Jahr: Auf der Straßenbahn wurden 4,37 Mill. Personen befördert (2. Vj. 1963 = 4,14 Mill.), auf den Autobuslinien 2,46 Mill. Personen (2. Vj. 1963 = 2,33 Mill.). Auch die Schauinslandbahn war nennenswert stärker frequentiert als im vergangenen Jahr.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im 2. Vj. - 521 ohne Kleinstunfälle - erreichte erfreulicherweise nicht die Höhe des entsprechenden Vierteljahres 1963 (569). Sieben Personen wurden im Straßenverkehr getötet (2. Vj. 1963 = 6); davon waren fünf Fußgänger. Die Zahl der schwerverletzten und leichtverletzten Personen war dagegen niedriger als im 2. Vj. 1963.

Im Fremdenverkehr ist eine weitere, wenn auch verhältnismäßig geringfügige, Steigerung zu verzeichnen: insgesamt 119 400 Übernachtungen gegenüber 118 900 im 2. Vj. 1963 (Ausländerübernachtungen allein 26 300 gegen 23 800).

Insgesamt waren Mitte des Jahres 44 220 Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden) vorhanden. Innerhalb eines Jahres sind somit 1 155 Wohnungen zugewachsen, die meisten Wohnungen in Haslach (352); beachtlich sind vor allem auch die Zunahmen im Stadtteil Alt-Stühlinger (+ 184) und in Zähringen (+ 109).

Der Kreis der außerhalb von Anstalten befindlichen Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (laufenden Leistungen) veränderte sich im Berichtsquartal nur wenig: Mitte des Jahres umfaßte dieser Kreis insgesamt 1 569 Personen. 174 Personen erhielten laufende Leistungen aus der Tuberkulosehilfe.

Die Städtischen Bühnen, das Große Haus wie auch das Kammertheater, konnten sich eines noch höheren Besuchs erfreuen: das Große Haus mit 74 175 Besuchern um über 6 000 mehr als im 2. Vj. 1963, das Kammertheater mit 5 091 Besuchern um 400 mehr. In den Lichtspieltheatern blieb der Besuch im 2. Vj. hinter dem des Vorjahres zurück; entsprechend lag die Platzausnutzung nur bei 13,9 % (16,7 % im 2. Vj. 1963).

H.F.

T A B E L L E N T E I L

I. Stadt Freiburg im Breisgau

Hinweise zu den Tabellen

Die Zahlen in den "Vierteljahresheften" sind im allgemeinen vorläufige Angaben. Bestandszahlen beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Etwaige Abweichungen bei Summen beruhen auf Rundungen.

In einem Tabellenfach bedeutet:

kein Eintrag oder ein Strich (-), daß nichts vorhanden ist oder eine Angabe nicht in Betracht kommt,

ein Punkt (.), daß keine statistischen Angaben vorhanden sind,

eine Null (0), daß der Zahlenwert kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Einheit.

Durchschnitt eines Zeitabschnitts wird durch ϕ ausgedrückt.

A. LAGE, GEMARKUNG und WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

1. LAGE

Koordinaten der äußersten Grenzpunkte des Stadtkreises:

Breite/Länge	nörd-	süd-	west-	öst-
	lichster Punkt			
Nördl. Breite	48°03'36"	47°54'06"	47°58'47"	47°58'28"
Östl. Länge	7°50'07"	7°52'33"	7°45'21"	7°55'20"

Südwestecke des Münsters 47°59'43" nördl. Breite, 7°51'11" östl. Länge.

2. GEMARKUNG

Gemarkungsfläche insgesamt 7 997,76 ha:

davon:	ha:	%
Gebäude mit Höfen	897,02	11,2
Hausgärten und Parkanlagen	285,27	3,6
Gartenland	234,55	2,9
Ackerland	735,37	9,2
Wiesen und Grasland	713,48	8,9
Rebland	58,80	0,7
Bau- und Lagerplätze	339,64	4,3
Waldungen	3 712,20	46,4
Plätze, Straßen, Wege und Bahnen	889,22	11,1
Sonstige Flächen	132,21	1,7

Grenzlänge des Stadtkreises 68,3 km

Größte Ausdehnung von

Nord nach Süd	17,2 km
Ost nach West	12,4 km

Höchster Punkt (Schauinslandgipfel) 1 284 m über N. N.

Niedrigster Punkt (Mooswald) 210 m " "

Münsterplatz 278 m " "

3. WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

			1964			Berichtsviertelj.	
			April	Mai	Juni	1964	1963
Luftdruck	Mittelwert	mm	738,0	740,3	739,5	739,3	737,9
Lufttemperatur							
	Mittelwert	°C	11,5	16,2	19,0	15,5	14,0
	Maximum	°C	25,4	28,2	31,8	31,8	31,0
	am	Tag	18.	18.	13.	13.6.	22.6.
	Minimum	°C	1,3	5,0	7,0	1,3	-1,8
	am	Tag	6.	16.	30.	6.4.	3.4.
	Langjähriger Durchschnitt	°C	9,8	13,9	17,4	13,7	13,7
	Sommertage ¹⁾		1	5	14	20	9
	Hitzetage ²⁾				2	2	1
	Frosttage ³⁾						2
	Eistage ⁴⁾						
Sonnenscheindauer		Std.	173,4	243,9	283,3	700,6	541,6
	Langjähriger Durchschnitt	"	166	230	241	637	637
Niederschläge							
	Gesamtmenge	mm	66,4	141,6	52,4	260,4	272,5
	Maximum in 24 Std.	mm	14,0	41,9	15,5	41,9	48,5
	am	Tag	20.	5.	2.	5.5.	23.6.
	Langjähriger Durchschnitt	mm	67	82	98	247	247
Tage mit Niederschlägen							
	Regen		15	14	9	38	53
	Regen und Schneefall						
	Schneefall		1			1	
	Schneedecke ⁵⁾						
	Hagel		1			1	2
	Nebel		4			4	7
	Gewitter		1	5	9	15	19

-
- 1) Bei mindestens einer Messung 25°C und mehr.
2) " " " " 30°C " "
3) " " " " unter 0°.
4) Ganzer Tag unter 0°C.
5) Mindestens 50 % des Bodens mit Schnee bedeckt.

B. BEVÖLKERUNG

1. BEVÖLKERUNGSSTAND

	1964			Berichts. Vj. ϕ	
	April	Mai	Juni	1964	1963
FORTGESCHRIEBENE WOHN- BEVÖLKERUNG ¹⁾	149 661	151 464	151 364	150 365	149 106
dav. männlich	66 982	68 048	67 981	67 473	66 724
weiblich	82 679	83 416	83 383	82 892	82 382
auf 1000 der männl. Bev.	1 234	1 226	1 227	1 229	1 235
darunter Ausländer	5 531	5 642	5 680	5 521	4 871
in % der Bevölk. insg.	3,7	3,7	3,8	3,7	3,3
nach Stadtteilen					
1. Altstadt	11 509	11 714	11 682	11 577	11 689
2. Neuburg	6 225	6 284	6 276	6 201	6 151
3. Herdern	13 595	13 753	13 714	13 649	13 737
4. Nordwest	7 170	7 200	7 192	7 182	7 122
5. Zähringen	5 959	6 000	5 975	5 967	5 789
6. Oberau	6 601	6 691	6 674	6 648	6 743
7. Oberwiehre	8 736	8 890	8 845	8 791	8 888
8. Waldsee	6 343	6 424	6 433	6 377	6 404
9. Littenweiler	6 341	6 545	6 548	6 439	6 269
10. Unterwiehre	11 092	11 194	11 198	11 121	11 095
11. Mittelwiehre	6 577	6 671	6 682	6 618	6 689
12. Günterstal	2 082	2 128	2 126	2 108	2 105
13. Stühlinger-Beurbarung	3 619	3 635	3 624	3 625	3 663
14. Stühlinger-Eschholz	6 865	6 956	6 973	6 907	6 793
15. Alt-Stühlinger	9 297	9 345	9 356	9 332	9 263
16. West	7 004	7 047	7 046	7 030	7 095
17. Alt-Betzenhausen	1 168	1 176	1 163	1 172	1 153
18. Mooswaldsiedlung	4 506	4 539	4 556	4 523	4 540
19. Haslach	18 110	18 319	18 350	18 198	17 154
20. St. Georgen	6 862	6 953	6 951	6 900	6 764

¹⁾ Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6. 6. 1961 fortgeschrieben.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
NATÜRLICHE BEVÖLKER. BEWEGUNG					
Eheschließungen	125	139	96	360	360
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	10,0	11,0	7,6	9,6	9,7
dar. Ausländerehen(Mann:Ausl.)	6	7	7	20	15
dar. Erstheiraten ¹⁾	102	116	77	295	300
davon Partner					
beide röm. -kathol.	51	53	33	137	139
" evangelisch	28	28	17	73	69
röm. -kath. /evang. gemischt	41	48	36	125	134
sonst.	5	10	10	25	18
Geburten					
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern ²⁾	200	204	199	603	602
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	16,0	16,2	15,8	16,0	16,1
darunter männlich	106	94	107	307	313
darunter unehelich	17	27	20	64	54
in % der Lebendgebör.	8,5	13,2	10,0	10,6	9,0
Mehrlingsgeburten ³⁾	2	4	2	8	12
Totgeborene von ortsans. Müttern		2	6	8	4
Außerdem Lebendgeborene von ortsfremden Müttern	240	232	226	698	693
Sterbefälle von Ortsansässigen ²⁾	111	106	126	343	302
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	8,9	8,4	10,0	9,1	8,1
darunter männlich	56	45	55	156	149
Außerdem Sterbef. v. Ortsfremden	73	78	79	230	238
Gebor. überschuß o. -fehl (-)⁴⁾	89	98	73	260	300
darunter männlich	50	49	52	151	164

1) Beide Partner led. 2) Einschl. auswärt. Fälle. 3) Geburt als Fall. 4) Ortsans. Bevölk.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
Sterbefälle von Ortsansässigen ¹⁾	111	106	126	343	302
davon im Alter von					
unter 1 Jahr	4	2	4	10	15
in % der Lebendgeborenen	2,0	1,0	2,0	1,7	2,5
1 bis unter 5 Jahren	1	1		2	1
5 " " 15 "	2			2	3
15 " " 20 "					
20 " " 40 "	4	4	1	9	12
40 " " 65 "	23	25	35	83	85
65 und mehr Jahren	77	74	86	237	186
dar. nach Todesursachen ²⁾					
Infektiöse u. parasitäre Krankh.	3	1	1	5	8
dar. Tbc der Atmungsorgane	2	1		3	7
Tbc anderer Organe	1			1	1
Neubildungen (Tumoren)	30	28	32	90	52
dar. Bösartige Neubildungen	30	28	32	90	52
Neubild. der lymphat. und blutbildenden Organe					
Gutartige Neubildungen					
Allerg. Stoffwechsel- u. Ernähr. - Kr., Stör. d. inneren Sekretion	3	5	4	12	12
dar. Zuckerkrankheit	3	4	3	10	4
Kr. des Blutes u. der blutbild. Org.	1			1	
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	19	19	24	62	38
dar. Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	19	19	24	62	38
Krankh. der Sinnesorgane					

1) Siehe auch vorangehende Tabelle.

2) Nach dem Deutschen Todesursachenverzeichnis 1958.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
noch: Sterbefälle von Ortsansässigen nach Todesursachen					
Krankheiten des Kreislaufsystems	34	32	37	103	103
dar. Herzkrankheiten	20	14	17	51	54
Bluthochdruck	3	6	6	15	15
Krankh. der Arterien	11	12	14	37	34
Krankh. der Atmungsorgane	1	1	1	3	
dar. Grippe					
Lungenentzündung	1	1		2	
Bronchitis			1	1	
Krankh. der Verdauungsorgane	4	4	8	16	27
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	2	2	5	5
Kompl. in der Schwangerschaft, bei Entbind. u. im Wochenbett					
Angeborene Mißbildungen	1			1	1
Krankh. der frühesten Kindheit	4	2	4	10	12
dar. Lebensschwäche	4	2	4	10	12
Frühgeburt ¹⁾					
Altersschwäche ¹⁾	4	7	4	15	18
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	6	5	9	20	25
dar. Kraftfahrzeugunfälle	2	3	2	7	7
alle sonstigen Unfälle		1	3	4	14
Selbstmord	4	1	4	9	4

1) Sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
WANDERUNGSBEWEGUNG					
Zugezogene Personen	2180	2624	1391	6195	5941
darunter männlich	825	1481	714	3020	2847
darunter Ausländer und Staatenlose	330	273	303	906	872
davon im Alter von					
unter 15 Jahren	134	116	121	371	354
15 bis " 20 "	610	281	146	1037	833
20 " " 40 "	1221	2076	941	4238	4175
40 " " 65 "	150	117	151	418	435
65 und mehr Jahren	65	34	32	131	144
Fortgezogene Personen	1579	919	1564	4062	3223
darunter männlich	773	464	833	2070	1506
darunter Ausländer und Staatenlose	186	162	262	610	402
davon im Alter von					
unter 15 Jahren	150	120	132	402	334
15 bis " 20 "	170	66	125	361	249
20 " " 40 "	1068	581	1089	2738	2069
40 " " 65 "	156	103	181	440	430
65 und mehr Jahren	35	49	37	121	141
Wanderungsgewinn oder					
-verlust (-)	601	1705	- 173	2133	2718
darunter männlich	52	1017	- 119	950	1341
darunter Ausländer und Staatenlose	144	111	41	296	470
davon im Alter von					
unter 15 Jahren	- 16	- 4	- 11	- 31	20
15 bis " 20 "	440	215	21	676	584
20 " " 40 "	153	1495	- 148	1500	2106
40 " " 65 "	- 6	14	- 30	- 22	5
65 und mehr Jahren	30	- 15	- 5	10	3
Außerdem im Stadtgebiet					
umgezogene Personen	671	502	527	1700	1878

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
Zu- und Fortgezogene nach Herkunft bzw. Ziel					
Zugezogene Personen	2180	2624	1391	6195	5941
darunter aus					
Südbaden (übr. Stadt- u. Landkreise)	739	605	465	1809	1450
Übr. Baden-Württemberg	314	413	166	893	761
Bayern	109	132	78	319	659
Rheinland-Pfalz, Saarland	67	92	32	191	638
Hessen	88	142	53	283	559
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. Holstein, Hamburg, Bremen	533	912	286	1731	1014
Berlin-West	18	48	23	89	76
Ausland und unbekannt	312	280	288	880	784
Fortgezogene Personen	1579	919	1564	4062	3223
darunter nach					
Südbaden (übr. Stadt- u. Landkreise)	673	426	639	1738	1120
Übr. Baden-Württemberg	238	106	253	597	501
Bayern	108	27	88	223	212
Rheinland-Pfalz, Saarland	43	28	23	94	256
Hessen	73	48	67	188	214
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. - Holstein, Hamburg, Bremen	245	135	228	608	562
Berlin-West	43	11	39	93	46
Ausland und unbekannt	156	138	227	521	312
Wanderungsgewinn oder -verlust (-) gegenüber	601	1705	-173	2133	2718
Südbaden (übr. Stadt- u. Landkreise)	66	179	-174	71	330
Übr. Baden-Württemberg	76	307	- 87	296	260
Bayern	1	105	- 10	96	447
Rheinland-Pfalz, Saarland	24	64	9	97	382
Hessen	15	94	- 14	95	345
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. - Holstein, Hamburg, Bremen	288	777	58	1123	452
Berlin-West	- 25	37	- 16	- 4	30
Ausland und unbekannt	156	142	61	359	472

C. GESUNDHEITSWESEN

1. KRANKHEITEN

	2. Vierteljahr	
	1964	1963
Wichtige meldepflichtige KRANKHEITEN		
Diphtherie		
Scharlach	15	13
Spinale Kinderlähmung		
Typhus und Paratyphus	1	
Hepatitis	4	10
Ruhr	2	
Bakteriolog. Lebensmittelvergiftung	6	10
TUBERKULOSE¹⁾		
Neuerkrankungen ²⁾ an aktiver Tbc.	69	80
dav. offene Tbc. der Atmungsorgane ³⁾	27	14
dar. bakteriolog. offene Tbc. der Atmungsorgane ⁴⁾	19	13
aktiv geschl. Tbc. der Atmungsorgane ³⁾⁵⁾	42	66
aktive Tbc. sonstiger Organe ³⁾	8	8
Bestand an		
aktiv Tbc. - kranken Personen	783	877
dar. männlich	417	453
dav. offene Tbc. der Atmungsorgane	156	121
aktiv geschl. Tbc. der Atmungsorgane ⁵⁾	539	665
aktive Tbc. sonstiger Organe	88	91
Überwachungs- und Beobachtungsfälle	.	.
GESCHLECHTSKRANKE		
Gonorrhoe	4	.
dar. männlich	1	.
Lues	4	.
dar. männlich	2	.

1) Beim Staatl. Gesundheitsamt erfaßter Personenkreis. 2) Einschl. Übergangsfälle aus inaktiven Diagnosegruppen. 3) Einschl. Übergangsfälle aus allen anderen Diagnosegruppen. 4) Ohne interne Übergänge von klinisch offener Tbc. 5) Einschl. Tbc. der Lungenhilusdrüsen.

2. KRANKENANSTALTEN, ORTSKRANKENKASSE

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
KRANKENANSTALTEN					
Universitätskliniken					
Zahl der Kliniken	15	15	15	15	15
Planmäßige Betten	2 031	2 031	2 031	2 031	2 074
Zugang an Kranken	2 869	2 573	2 928	8 370	7 860
dar. männlich	1 326	1 194	1 355	3 875	3 580
Abgang an Kranken	2 648	2 640	2 756	8 044	7 896
dar. männlich	1 191	1 161	1 230	3 582	3 627
Krankenstand	1 979	1 910	2 084	2 084	2 046
dar. männlich	622	607	681	681	659
Verpflegungstage	55 951	57 397	57 284	170 632	177 461
dar. von Ortsansässigen	11 190	11 479	11 457	34 126	35 500
Bettenausnutzung in %	91,8	91,2	94,0	92,3	94,0
Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Tagen	28,3	30,0	27,5	28,6	29,2
Sonstige Krankenanstalten					
Zahl der Krankenanstalten(meldende)	8	8	8	8	8
Planmäßige Betten	856	856	857	857	829
Zugang an Kranken	1 167	1 063	1 106	3 336	3 176
dar. männlich	364	321	336	1 021	952
Abgang an Kranken	1 115	1 095	1 080	3 290	3 204
dar. männlich	329	344	313	986	839
Krankenstand	759	727	753	753	698
dar. männlich	284	261	283	283	271
Verpflegungstage	23 571	22 607	22 580	68 758	66 248
dar. von Ortsansässigen	12 272	11 526	11 520	35 318	33 813
Bettenausnutzung in %	91,8	82,2	87,8	88,3	87,8
Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Tagen	31,1	31,1	30,0	30,7	25,1
Allgemeine ORTSKRANKENKASSE					
Mitglieder insgesamt	47 470	47 681	47 521	47 521	47 018
dar. männlich	32 000	32 077	31 936	31 936	31 308
dar. Pflichtmitglieder	39 291	39 409	39 235	39 235	38 772
dar. männlich	27 222	27 233	27 068	27 068	26 658
Krankenstand der Pflichtmitgl. in %	4,4	4,0	4,5	4,3	4,8
dar. männlich	4,3	3,9	4,5	4,2	5,0

3. HEIME, BADEANSTALTEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
ALTERSHEIME					
Heime insgesamt	14	14	14	14	.
Zahl der Betten	1344	1344	1337	1337	.
Zugang an Insassen	32	37	34	103	.
dar. männlich	7	11	13	31	.
Abgang an Insassen	36	36	36	108	.
dar. männlich	10	14	12	36	.
darunter durch Tod	13	16	11	40	.
Zahl der Insassen	1280	1281	1272	1272	.
dar. männlich	253	250	251	251	.
Verpflegungstage	38232	40039	38208	116479	.
Bettenbelegung in %	94,8	96,1	92,3	95,2	.
WAISENHAUS Günterstal					
Zahl der Betten	190	190	190	190	190
Zahl der Insassen	181	190	185	185	178
EVANG. KINDERHEIM, Burgackerweg					
Zahl der Betten	72	72	72	72	72
Zahl der Insassen	69	71	72	72	72
SÄUGLINGSHEIME					
Augustinusheim, Wintererstraße					
Zahl der Betten	100	100	100	100	100
Zahl der Insassen	98	99	98	98	99
Evang. Säuglingsheim, Leimgrubengasse					
Zahl der Betten	85	85	85	85	85
Zahl der Insassen	83	85	85	85	84
BADEANSTALTEN					
Geöffnete Badeanstalten	11	15	15	15	15
dar. Schwimmbäder	1	5	5	5	5
Benutzer der					
Reinigungsbäder	14567	12184	14003	40754	37911
Heilbäder	1060	704	692	2456	2529
Schwimmbäder	23419	83547	192210	299176	147238

4. ROTES KREUZ, BESTATTUNGEN, DESINFEKTIONEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
DEUTSCHES ROTES KREUZ					
Transporte	2483	2184	2788	7455	4750
davon innerhalb des Stadtgebietes	2006	1741	2270	6017	3677
außerhalb " "	477	443	518	1438	1073
Hilfeleistungen	292	282	323	897	406
dar. bei Straßenverkehrsunfällen	118	107	127	352	256
Betriebsunfällen	52	59	55	166	65
Gebirgs- u. Sportunfällen	8	16	23	47	20
BESTATTUNGEN					
Erdbestattungen	106	95	106	307	300
dar. männlich	58	47	31	136	.
dav. auf Hauptfriedhof	67	59	63	189	182
Bergäckerfriedhof	20	20	26	66	62
Vorortfriedhöfen	19	16	17	52	53
israelit. Friedhof					3
Einäscherungen	25	13	23	61	56
dar. männlich	17	5	8	30	.
DESINFEKTIONEN bei					
Infektionskrankheiten	75	77	126	278	275
dar. Infekt. Gelbsucht(Hepatitis)	5	8	7	20	15
Diphtherie					
Scharlach	7	6		13	15
Kinderlähmung (Polio)	2		6	8	17
Lungenentz. (Virus Pneumonie)	3	4	1	8	5
Epid. Gehirnentz. (Enzeph.)	3	2	5	10	17
Tuberkulose	10	12	16	38	32
Typhus und Paratyphus	2	10	11	23	17
Enteritis		1	1	2	7
Staphilokokken - Infektion	10	9	23	42	42
Ruhr			1	1	8
Entwesungen und Entlausungen	71	42	49	162	196

D. WIRTSCHAFT

1. GEWERBEAN- und-ABMELDUNGEN, ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
GEWERBEAN- und-ABMELDUNGEN					
Anmeldungen ¹⁾	69	38	44	151	134
dav. Industrie	3	3	1	7	6
Handwerk	11	11	10	32	25
Großhandel	9	2	3	14	13
Einzelhandel	9	3	12	24	37
Vertreter- u. Vermittlergewerbe	10	4	6	20	19
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	7	2	7	16	12
Verkehrsgewerbe	3	3	1	7	7
Wandergewerbe (Reisegewerbekarten)					
Sonstige	17	10	4	31	15
Abmeldungen	253 ³⁾	24	57	334	73
dav. Industrie	9		2	11	3
Handwerk	39	9	19	67	20
Großhandel	27	2	6	35	3
Einzelhandel	43	3	13	59	28
Vertreter- u. Vermittlergewerbe	65	2	2	69	6
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	3		6	9	8
Verkehrsgewerbe	2	3	3	8	3
Wandergewerbe (Reisegewerbekarten)					
Sonstige	65	5	6	76	2
ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN					
Beantragte ²⁾					
Konkurse	2	1	1	4	.
Vergleichsverfahren	1			1	.
Zahlungsbefehle	2267	1492	1909	5668	.

1) Ohne Ummeldungen und Erweiterungen.

2) Angaben für Amtsgerichtsbezirk Freiburg i. Br.

3) Dar. 226 nachgeholt Abmeldungen aus früheren Monaten.

2. ARBEITSMARKT

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
ARBEITSMARKT¹⁾					
Offene Stellen	4567	4770	4869	4869	4133
dav. männlich	2188	2378	2372	2372	2140
weiblich	2379	2392	2497	2497	1993
Stellenvermittlungen ²⁾	1731	1472	2497	5700	3522
in Dauerbeschäftigung	1085	802	969	2856	2314
dav. männlich	625	486	575	1686	1292
weiblich	460	316	394	1170	1022
in kurzfristiger Beschäftigung	646	670	1528	2844	1208
dav. männlich	611	592	1214	2417	1145
weiblich	35	78	314	427	63
auswärtiger Arbeitskräfte ³⁾	121	94	130	345	264
dav. männlich	53	52	82	187	135
weiblich	68	42	48	158	129
Arbeitssuchende ⁴⁾	925	836	898	898	596
dav. männlich	420	376	405	405	252
weiblich	505	460	493	493	344
Arbeitslose	123	106	72	72	131
dav. männlich	63	50	46	46	62
weiblich	60	56	26	26	69
Leistungsfälle	47	38	19	19	44
dav. Arbeitslosengeld	42	33	16	16	38
Arbeitslosenhilfe	5	5	3	3	6
Ausländische Arbeitskräfte ⁵⁾	6164	6326	6519	6519	5688
dav. männlich	4505	4589	4697	4697	4162
weiblich	1659	1737	1822	1822	1526

1) Im Arbeitsamtsbezirk Freiburg i. Br. (umfassend Stadt Freiburg i. Br., Landkreise Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald sowie 9 Gemeinden des Landkr. Müllheim). 2) Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen. 3) In Dauer- und kurzfrist. Beschäft. enthalten. 4) Arbeitslose einschl. nichtarbeitslose Arbeitssuchende. 5) Statistik über die deutschen Arbeitskräfte ab 1964 nur noch repräsentativ.

3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
INDUSTRIEBERICHTERSTATTUNG¹⁾					
Alle Industriebetriebe					
Zahl der Betriebe	121	122	122	122	118
Zahl der Beschäftigten ²⁾	16565	16523	16523	16523	15675
dar. Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrl.	12067	11957	11919	11919	11448
Geleistete Arbeiterstunden 1000, Std.	2015	1862	1905	5782	5469
Löhne 1000 DM	7005	7199	7025	21229	19186
Gehälter 1000 DM	4127	4111	4293	12531	10912
Gesamtumsatz ³⁾ 1000 DM	52037	49891	60297	162225	140944
Auslandsumsatz ³⁾ 1000 DM	5130	3698	3722	12550	9172
Einzelne Gruppen					
Beschäftigte	16565	16523	16523	16523	15675
Steine und Erden	357	357	356	356	320
Stahlbau	529	528	523	523	508
Maschinen- und Fahrzeugbau	894	894	888	888	814
Elektrotechnik	4058	4033	4024	4024	3579
Feinmechanik und Optik	520	536	535	535	531
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren ⁴⁾	384	405	400	400	427
Chemie und verwandte Industrie	4704	4711	4702	4702	4389
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	843	836	834	834	848
Papiererzeugung u. -verarbeitung	278	274	271	271	276
Druckereien	1182	1180	1174	1174	1192
Textil und Bekleidung	1299	1281	1290	1290	1477
Nahrungs- und Genußmittel	1313	1286	1320	1320	1260

1) Befragt sind Industriebetriebe mit mindestens 10 Beschäftigten (ohne Baugewerbe und Versorgungsbetriebe).

2) Einschl. Inhaber und mithelfende Familienangehörige.

3) Ohne Umsätze in Handelsware.

4) Einschl. Stahlverformung, Ziehereien und Kaltwalzwerke.

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
noch: Industrieberichterstattung nach einzelnen Gruppen					
Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrl.	12067	11957	11919	11919	11448
Steine und Erden	313	313	311	311	279
Stahlbau	356	353	352	352	341
Maschinen- und Fahrzeugbau	627	624	616	616	580
Elektrotechnik	2499	2479	2456	2456	2247
Feinmechanik und Optik	377	383	382	382	383
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	274	291	286	286	311
Chemie und verwandte Industrie	3866	3812	3806	3806	3530
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	638	628	627	627	639
Papiererzeugung und -verarbeitung	221	217	214	214	216
Druckereien	946	949	940	940	963
Textil und Bekleidung	844	832	822	822	1012
Nahrungs- und Genußmittel	941	912	939	939	911
Geleistete Arbeiterstunden 1000 Std.	2015	1862	1905	5782	5469
Steine und Erden	61	61	59	181	168
Stahlbau	64	60	63	187	180
Maschinen- und Fahrzeugbau	113	94	111	318	283
Elektrotechnik	432	423	405	1260	1049
Feinmechanik und Optik	61	50	57	168	164
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	43	44	39	126	142
Chemie und verwandte Industrie	592	543	586	1721	1580
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	101	90	91	282	308
Papiererzeugung und -verarbeitung	37	34	33	104	110
Druckereien	162	130	149	441	461
Textil und Bekleidung	135	137	105	377	473
Nahrungs- und Genußmittel	185	168	178	531	534

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.		
	April	Mai	Juni	1964	1963	
noch:						
Industrieberichterstattung						
nach einzelnen Gruppen						
Brutto - Löhne	1000 DM	7 005	7 199	7 025	21 229	19 186
Steine und Erden		231	256	243	730	639
Stahlbau		248	225	238	711	609
Maschinen- und Fahrzeugbau		347	373	349	1 069	882
Elektrotechnik		1 259	1 252	1 265	3 776	3 124
Feinmechanik und Optik		172	160	170	502	454
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren		155	162	157	474	460
Chemie und verwandte Industrie		2 314	2 540	2 377	7 231	6 581
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		384	362	361	1 107	1 073
Papierherzeugung und -verarbeitung		107	110	109	326	327
Druckereien		634	630	637	1 901	1 820
Textil und Bekleidung		434	418	386	1 238	1 376
Nahrungs- und Genußmittel		635	627	646	1 908	1 787
Brutto - Gehälter	1000 DM	4 127	4 111	4 293	12 531	10 912
Steine und Erden		49	48	46	143	114
Stahlbau		130	141	132	403	356
Maschinen- und Fahrzeugbau		262	286	280	828	633
Elektrotechnik		1 469	1 446	1 478	4 393	3 542
Feinmechanik und Optik		128	125	129	382	355
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren		79	84	83	246	228
Chemie und verwandte Industrie		907	896	1 048	2 851	2 596
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		171	171	172	514	476
Papierherzeugung und -verarbeitung		46	44	44	134	131
Druckereien		205	199	201	605	569
Textil und Bekleidung		339	337	336	1 012	1 039
Nahrungs- und Genußmittel		317	309	318	944	840

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
noch:					
Industrieberichterstattung					
nach einzelnen Gruppen					
Gesamtumsatz 1000 DM	52037	49891	60297	162225	140944
Steine und Erden	1321	1684	1526	4531	4409
Stahlbau	517	914	2663	4094	3965
Maschinen- und Fahrzeugbau	2174	1997	1751	5922	3879
Elektrotechnik	9071	9645	11784	30500	20514
Feinmechanik und Optik	573	500	603	1676	1438
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	619	558	598	1775	2220
Chemie und verwandte Industrie	19903	17712	22357	59972	54671
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	2587	1799	1782	6168	5276
Papiererzeugung und -verarbeitung	777	583	672	2032	1554
Druckereien	2249	1836	2357	6442	5650
Textil und Bekleidung	5679	4648	4073	14400	16772
Nahrungs- und Genußmittel	6007	7310	9150	22467	20423
Auslandsumsatz 1000 DM	5130	3698	3722	12550	9172
Steine und Erden					
Stahlbau	.		6	6	
Maschinen- und Fahrzeugbau	868	601	388	1857	1008
Elektrotechnik	1483	1329	1346	4158	3096
Feinmechanik und Optik	129	171	75	375	390
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	149	103	117	369	307
Chemie und verwandte Industrie	134	1032	264	1430	2991
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	135	86	75	296	321
Papiererzeugung und -verarbeitung	.	.	.	.	.
Druckereien					
Textil und Bekleidung	399	371	312	1082	1019
Nahrungs- und Genußmittel	.	.	.	.	.

4. PREISE

		1964			Berichtsviertelj.	
		April	Mai	Juni	1964	1963
EINZELHANDELSPREISE ¹⁾						
	DM					
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	-, 90	-, 90	-, 91	-, 90	-, 90
Weißbrot	1 kg	1, 19	1, 19	1, 20	1, 19	1, 18
Backwerk (Hörnchen u. dgl.)	1 St.	-, 16	-, 16	-, 16	-, 16	-, 15
Weizenmehl, Type 405	1 kg	1, 04	1, 04	1, 04	1, 04	1, 04
Weizengrieß	1 kg	1, 24	1, 24	1, 24	1, 24	1, 22
Haferflocken, entspelzt	1 kg	1, 94	1, 94	1, 94	1, 94	1, 43
Makkaroni, Grießware	1 kg	2, 12	2, 12	2, 12	2, 12	1, 48
Zucker, Raffinade, gemahlen	1 kg	1, 25	1, 25	1, 25	1, 25	1, 23
Vollmilch, frisch, lose	1 l	-, 50	-, 50	-, 50	-, 50	-, 44
Deutsche Markenbutter	1 kg	7, 74	7, 74	7, 74	7, 74	7, 49
Deutsche Frischeier, Kl. B	1 St.	-, 25	-, 23	-, 21	-, 23	-, 27
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten, ohne Knochen	1 kg	9, 13	9, 17	9, 33	9, 21	8, 07
Schweinefleisch, fr. Bauchfl.	1 kg	5, 25	5, 05	5, 33	5, 21	4, 25
Kalbfleisch zum Braten	1 kg	8, 33	8, 33	8, 60	8, 42	7, 23
Streichleberwurst	1 kg	6, 53	6, 53	6, 53	6, 53	6, 07
Straßenanzug für Herren, 2 teil., Gr. 48, reinwoll. Kammgarn	1 St.	190, 00	189, 50	191, 63	190, 37	188, 25
Herren-Straßenschuhe, Schnürhalb- schuhe, Gr. 42, Gummisohle	1 Paar	34, 20	34, 20	34, 20	34, 20	34, 00
Herrenoberhemd mit festem Kragen, Gr. 39, Popeline	1 St.	22, 40	22, 40	22, 30	22, 36	17, 01
Damenkleid, 1/2 oder 3/4 langer Ärmel, Gr. 44, Wollstoff	1 St.	62, 90	62, 90	62, 90	62, 90	62, 58
Damen-Straßenschuhe, Gr. 38, glatter Pumps, Ledersohle	1 Paar	38, 80	38, 80	38, 80	38, 80	38, 38
Damengarnitur, 2 teil., Gr. 44, Baumwolle	1 Garn.	6, 22	6, 30	6, 30	6, 27	5, 88

¹⁾ Durchschnittspreise für mittlere Qualitäten aus den Angaben jeweils mehrerer Geschäfte in Freiburg i. Br. (Monatsmitte).

5. LEBENSHALTUNGSKOSTEN

	1964		1963	
	April	Mai	J u n i	
INDEX für die LEBENSHALTUNG¹⁾				
Mittlere Verbrauchergruppe (1958 = 100)				
Lebenshaltung insgesamt	115,0	115,2	115,3	112,0
Ernährung	113,1	113,6	113,4	111,6
dar. Brot	117,7	117,7	117,8	116,3
Backwaren	116,2	116,2	116,2	114,3
Nährmittel	109,5	109,5	109,6	107,5
Kartoffeln, Gemüse, Obst- und Südfrüchte	104,7	112,3	113,0	127,9
Milch- und Milcherzeugnisse	113,1	113,2	113,1	104,7
Fleisch, Fleischwaren und Geflügel	122,7	121,5	121,9	112,9
Fisch und Fischwaren	135,9	135,9	136,7	129,0
Getränke und Tabakwaren	102,8	102,8	102,8	100,1
dar. Bohnenkaffee und Tee	91,1	91,2	91,0	91,6
Wohnung	137,1	137,7	138,6	127,0
Heizung und Beleuchtung	111,0	110,8	111,4	109,3
dar. Kohle	120,8	120,3	121,9	116,7
Heizöl	102,0	101,6	100,4	105,7
Hausrat	106,1	106,2	106,3	105,3
dar. Möbel aus Holz und Polstermöbel	119,3	119,4	119,4	117,0
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	107,4	107,4	107,5	105,6
Elektrotechnische Gegenstände	87,4	87,4	87,2	88,9
Bekleidung	111,8	111,9	111,9	109,2
dar. Oberkleidung	110,8	110,9	110,9	108,1
Unterkleidung	105,2	105,3	105,3	103,2
Schuhe	117,1	117,1	117,2	114,8
Reinigung und Körperpflege	114,5	114,7	115,3	111,8
Bildung, Unterhaltung und Erholung	127,2	127,1	127,3	121,1
Verkehr	115,7	115,7	115,7	114,7
dar. Öffentliche Verkehrsmittel	124,8	124,8	124,8	123,6

1) Vom Statistischen Landesamt ermittelt für Baden-Württemberg.

E. VERSORGUNG

1. WASSER, STROM, GAS

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
VERSORGUNGSBETRIEBE					
Wasser ¹⁾ 1000 cbm					
Förderung	992,4	1081,5	1127,9	3201,8	3355,9
Abgabe	788,3	808,5	959,8	2556,6	2851,9
dar. an Haushaltungen und Gewerbe (ohne Industrie)	503,0	520,7	609,3	1633,0	1731,8
Industrie ²⁾	45,3	54,1	60,0	159,4	344,2
Anstalten	196,9	191,9	234,9	623,7	626,7
Eigenverbrauch und Rohrnetzverluste	204,1	273,0	168,1	645,2	504,0
Strom ¹⁾ 1000 kWh					
Lieferung in das öffentliche Netz	18972	17759	17917	54648	49877
Abgabe	17991	15363	17341	50695	48720
dar. an Wiederverkäufer	685	504	530	1719	1403
Haushaltungen	4924	3963	4427	13314	13801
Industrie	4928	4814	5378	15120	13543
Handel und sonst. Gewerbe	4392	3728	4269	12389	12247
Verkehr	298	286	286	870	823
Öffentl. Beleuchtung und Einrichtungen	2272	1797	1996	6065	5686
Eigenverbrauch und Netzverluste	981	2395	576	3952	1793
Gas ¹⁾ 1000 cbm					
Abgabe	3269,1	2895,7	2497,5	8662,3	8316,8
dar. an Fernleitung	638,5	574,8	507,8	1721,1	1600,0
Haushaltungen	1729,0	1391,9	1314,8	4435,7	4811,1
Industrie	66,4	55,8	75,9	198,1	232,6
Handel und sonst. Gewerbe	184,4	170,3	177,8	532,5	645,3
Öffentl. Beleuchtung und Einrichtungen	275,7	240,0	206,2	721,9	733,5
Eigenverbrauch und Rohrnetzverluste	216,7	319,0	58,9	594,6	114,2

1) Angaben nach Abrechnungsperioden. 2) Ohne Eigenförd. von Betrieben.

2. SCHLACHT- und VIEHHOF, MILCHVERSORGUNG

	1964			Berichtsviertelj.		
	April	Mai	Juni	1964	1963	
SCHLACHT- und VIEHHOF						
Auftrieb	5040	3990	4720	13750	14318	
Rinder	1557	1063	1331	3951	3441	
dar. Bullen	405	326	416	1147	.	
Kühe	767	478	568	1813	.	
Kälber	812	590	287	1689	2446	
Schweine	2292	2046	2458	6796	7522	
Schafe und Ziegen	340	248	287	875	821	
Pferde	39	42	37	118	88	
Schlachtungen						
Zahl der Tiere	4173	3522	4097	11792	12901	
Rinder	832	703	887	2422	2587	
dar. Bullen	324	289	345	958	.	
Kühe	275	252	334	861	.	
Kälber	733	536	528	1797	2231	
Schweine	2186	1972	2344	6502	7214	
Schafe und Ziegen	337	239	280	856	783	
Pferde	39	42	37	118	88	
Gesamtschlachtgewicht t						
Rinder	209,7	174,3	206,7	590,7	657,4	
dar. Bullen	89,4	79,3	90,0	259,2	.	
Kühe	76,1	64,3	79,5	219,9	.	
Kälber	39,6	28,9	28,0	96,5	117,8	
Schweine	190,2	171,6	199,2	561,0	604,3	
Schafe und Ziegen	9,4	7,2	8,4	25,0	22,5	
Pferde	14,5	15,8	13,0	43,3	29,6	
MILCHVERSORGUNG durch						
Breisgau - Milchzentrale						
Vollmilchaufkommen	1000 kg	3293,1	3793,6	3600,3	10687,0	11711,1
Trinkmilchabsatz	1000 kg	1393,8	1378,0	1505,3	4277,1	4203,3
Vollmilch		1389,7	1374,0	1501,1	4264,8	4182,3
dar. lose		769,6	752,9	808,7	2331,2	.
Mager- und Buttermilch		46,2	71,1	114,1	231,4	.

3. MÜLLABFUHR, STRASSENREINIGUNG, FEUERLÖSCHWESEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
FUHRPARKBETRIEBE					
Müllabfuhr					
Müllmenge abgefahren	12225	10680	11981	34886	31110
Fahren	1484	1214	1279	3977	4006
Gefahrene Kilometer	26627	19714	23150	69491	57195
Wichtigste eingesetzte Fahrzeuge					
Spezialmüllwagen	15	12	12	12	12
Kastenmüllwagen	2	2	2	2	2
Lastkraftwagen	7	12	13	13	6
dar. teilweise eingesetzt	5	4	5	5	3
Straßenreinigung					
Kehrrichtmenge abgefahren	1654	1618	1800	5072	6079
Fahren	787	671	767	2225	2748
Gefahrene Kilometer	12441	11555	13361	37357	38971
Wichtigste eingesetzte Fahrzeuge					
Elektrowagen $\frac{1}{2}$ t	6	6	6	6	7
Lastkraftwagen (teilw. eingesetzt)	15	15	7	7	12
FEUERLÖSCHWESEN					
Alarme	17	16	19	52	49
dav. Großbrände					2
Mittelbrände	1	2	1	4	7
Kleinbrände	12	8	10	30	26
Schornsteinbrände					
Überlandbrandhilfe		1	2	3	1
Blinder Alarm	2	3	5	10	5
Böswilliger Alarm	2	2	1	5	8
Geschätzter Sachschaden	4,8	2,0	1,0	7,8	1145,5
Besondere Hilfeleistungen					
dav. bei Menschen in Notlage	3		1	4	8
Tieren in Notlage	1	1	2	4	5
Verkehrsunfällen (einschl. Bergung von Fahrzeugen)	9	10	2	21	24

F. VERKEHR

1. STÄDTISCHE VERKEHRSMITTEL, SCHAUINSLANDBAHN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
VERKEHRSBETRIEBE					
Straßenbahn					
Gesamtlinielänge	km	14,5	14,5	14,5	14,1
In Betrieb befindliche					
Triebwagen		30	31	31	32
Anhänger		28	27	27	25
Zurückgelegte Strecken der					
Triebwagen	1000 km	117,8	118,9	115,6	352,3
Anhänger	1000 km	85,6	83,1	84,3	253,0
Beförderte Personen	in 1000	1404,6	1529,8	1435,1	4369,5
davon auf Einzelfahrschein					
Mehrfahrtskarten		287,1	329,7	291,0	907,8
Schülerstreckenkarten		560,0	598,3	535,5	1693,8
Zeitkarten		51,4	62,7	54,5	168,6
Monatsnetzkarten		354,6	394,6	400,1	1149,3
		151,5	144,5	154,0	450,0
Autobuslinien					
Gesamtlinielänge	km	34,0	34,0	35,0	35,0
In Betrieb befindliche Autobusse		41	43	43	43
Zurückgelegte Strecken	1000 km	156,2	149,6	154,1	459,9
Beförderte Personen	in 1000	790,1	860,5	807,3	2457,9
davon auf Einzelfahrschein					
Mehrfahrtskarten		161,5	185,4	163,7	510,6
Schülerstreckenkarten		315,0	336,5	301,2	952,7
Zeitkarten		28,9	35,3	30,6	94,8
Monatsnetzkarten		199,5	222,0	225,0	646,5
		85,2	81,3	86,8	253,3
SCHAUINSLANDBAHN AG					
Beförderte Personen		17606	39545	31901	89052
davon mit Seilbahn					
Autobus		4029	15389	12859	32277
		13577	24156	19042	56775

2. POST

		2. Vierteljahr	
		1964	1963
POST¹⁾			
Gewöhnliche Briefsendungen	1000 St.		
eingeliefert		18 128	15 855
eingegangen		20 034	19 673
Einschreibsendungen	St.		
eingeliefert nach dem			
Inland		158 225	119 252
Ausland		10 821	9 977
Gewöhnliche Pakete	St.		
eingeliefert nach dem			
Inland		363 898	338 268
Ausland		9 623	9 368
Wertpakete eingeliefert	St.	2 491	2 304
Wertbriefe eingeliefert	St.	2 566	1 760
Nachnahmesendungen eingegangen	St.	83 739	105 751
Zahlkarten und Postanweisungen			
eingezahlt	St.	495 917	487 205
	1000 DM	68 515	62 440
ausgezahlt	St.	244 951	228 227
	1000 DM	24 377	23 542
Telegramme aufgegeben	St.	47 657	47 680
eingegangen		41 247	42 534
Postzeitungsdienst (zugest. Zeitungen) ²⁾			
Postabonnement		943 919	987 175
Verlagsabonnement		963 036	951 514
Fernsprechanschlüsse		13 887	12 780

1) Postamtsbereich Freiburg i. Br. 2) Ohne Waldkirch.

3. VERKEHRSUNFÄLLE

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
UNFÄLLE IM STRASSENVERKEHR					
Verkehrsunfälle insgesamt	275	355	327	957	1023
Verkehrsunfälle ohne Kleinstunfälle	137	192	192	521	569
dav. mit Personenschaden	10	18	12	40	49
Personen- und Sachschaden	65	97	96	258	271
n. u. r mit Sachschaden	62	77	84	223	249
An Verkehrsunfällen beteiligte					
Verkehrsteilnehmer	264	364	361	989	1085
dar. Kraftrad	10	26	24	60	69
Kraftwagen	201	257	256	714	764
Fahrrad oder Moped	35	55	51	141	170
Fußgänger	15	22	26	63	72
Bei Verkehrsunfällen					
getötete Personen	4	2	1	7	6
dar. auf Kraftrad					
Kraftwagen		2		2	1
Fahrrad oder Moped					2
als Fußgänger	4		1	5	3
schwer verletzte Personen	18	35	34	87	96
dar. auf Kraftrad		8	2	10	14
Kraftwagen	4	6	10	20	23
Fahrrad oder Moped	8	11	16	35	28
als Fußgänger	6	10	6	22	29
leicht verletzte Personen	70	107	101	278	304
dar. auf Kraftrad	8	18	28	54	52
Kraftwagen	31	41	26	98	84
Fahrrad oder Moped	25	35	27	87	117
als Fußgänger	6	13	20	39	38
Festgestellte Unfallursachen					
dar. Ursachen beim Führer des Fahrz.	175	176	170	521	619
" " Fahrzeug	1		1	2	2
" " Fußgänger	10	16	14	40	46
Straßenverhältnisse		1	1	2	5
Witterungseinflüsse			1	1	2

4. FREMDENVERKEHR

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
BEHERBERGUNGSGEWERBE					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen					
Betriebe	88	88	88	88	87
dar. mit 25 bis unter 50 Betten	20	20	20	20	20
50 und mehr Betten	12	12	12	12	11
Verfügbare Betten	2 171	2 186	2 113	2 113	2 052
dar. in Betrieben mit					
25 bis unter 50 Betten	661	661	661	661	621
50 und mehr Betten	880	880	880	880	763
Neuangekommene Gäste	17 775	20 736	21 038	59 549	58 149
dar. aus dem Ausland	3 809	5 179	6 976	15 964	13 907
Übernachtungen	35 012	42 444	41 908	119 364	118 895
dar. von Gästen aus dem Ausland	6 556	8 887	10 905	26 348	23 819
Bettenausnutzung %	53,8	62,6	66,1	59,2	61,3
dav. in Betrieben mit					
weniger als 25 Betten	37,0	43,1	47,1	42,4	47,5
25 bis unter 50 Betten	56,3	61,4	65,6	61,1	59,2
50 und mehr Betten	62,0	76,4	73,4	70,7	70,4
Durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen					
je Gast	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
je deutschen Gast	2,0	2,2	2,2	2,1	2,1
je Auslandsgast	1,7	1,7	1,6	1,7	1,7
JUGENDHERBERGE					
Verfügbare Betten	136	136	136	136	155
Neuangekommene Gäste	1 218	1 499	1 749	4 466	5 453
dar. aus dem Ausland	296	250	293	839	934
Übernachtungen	2 495	3 521	3 974	9 990	10 086
dar. von Gästen aus dem Ausland	734	469	702	1 905	1 730
CAMPINGPLÄTZE					
Neuangekommene Gäste	48	579	1 229	1 856	2 422
dar. aus dem Ausland	22	267	714	1 003	1 221
Übernachtungen	63	803	2 325	3 191	3 545
dar. von Gästen aus dem Ausland	26	325	1 276	1 627	2 046

noch: 4. FREMDENVERKEHR

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
ÜBERNACHTUNGEN von AUSLANDSGÄSTEN (in Betrieben des Beherbergungsgew.) nach HERKUNFTSLAND	6483	8854	10869	26206	23810
davon aus					
Belgien und Luxemburg	211	479	465	1155	1047
Dänemark	122	116	192	430	346
Frankreich	1617	2019	2873	6509	4757
Griechenland	79	105	123	307	298
Großbritannien und Nordirland	479	1115	1406	3000	3239
Irland	8	17	10	35	34
Italien	626	640	471	1737	1222
Niederlande	375	395	759	1529	1896
Norwegen	38	52	55	145	159
Österreich	319	294	198	811	951
Schweden	118	127	226	471	665
Schweiz	743	803	947	2493	2364
Spanien und Portugal	134	131	218	483	326
Türkei	83	61	102	246	180
Übr. Europa	158	294	320	772	643
Afrika	31	64	97	192	264
Kanada	79	100	110	289	274
Ver. Staaten von Nordamerika	863	1590	1709	4162	3649
Mittelamerika (ohne Mexiko)	189	226	288	703	536
Mexiko	.	.	.	.	.
Argentinien	.	.	.	.	.
Brasilien	..	.	.	.	.
Chile	.	.	.	.	.
Übr. Südamerika	78	93	162	333	329
Japan	.	.	.	.	.
Übr. Asien	89	101	119	309	479
Australien	44	32	19	95	152

G. BAU- und WOHNUNGSWESEN

1. WOHNUNGSBESTAND

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
WOHNUNGEN in Wohn- und bewohnten Nichtwohngebäuden ¹⁾	44 097	44 130	44 220	44 220	43065
davon in den Stadtteilen					
1 Altstadt	3 481	3 481	3 494	3 494	3 432
2 Neuburg	1 364	1 365	1 365	1 365	1 352
3 Herdern	4 256	4 256	4 256	4 256	4 249
4 Nordwest	2 370	2 370	2 370	2 370	2 305
5 Zähringen	1 836	1 836	1 836	1 836	1 727
6 Oberau	2 116	2 116	2 116	2 116	2 116
7 Oberwiehre	2 809	2 809	2 814	2 814	2 805
8 Waldsee	1 902	1 904	1 904	1 904	1 874
9 Littenweiler	1 758	1 765	1 765	1 765	1 699
10 Unterwiehre	3 253	3 254	3 263	3 263	3 226
11 Mittelwiehre	1 953	1 954	1 954	1 954	1 948
12 Günterstal	505	506	506	506	502
13 Stühlinger-Beurbarung	1 217	1 217	1 217	1 217	1 217
14 Stühlinger-Eschholz	2 045	2 045	2 061	2 061	1 988
15 Alt-Stühlinger	3 065	3 077	3 116	3 116	2 932
16 West	1 935	1 935	1 935	1 935	1 867
17 Alt-Betzenhausen	313	313	315	315	309
18 Mooswaldsiedlung	1 260	1 262	1 265	1 265	1 250
19 Haslach	4 840	4 840	4 843	4 843	4 491
20 St. Georgen	1 819	1 825	1 825	1 825	1 776

¹⁾ Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6. 6. 1961 fortgeschrieben.

2. BAUGENEHMIGUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
WOHNBAUTEN					
Genehmigte Gebäude ¹⁾	20	13	24	57	64
Umbauter Raum	cbm	18184	10017	29633	57834
Wohnungen		30	14	66	110
Brutto-Wohnfläche	qm	3469,2	1546,6	5949,9	10965,7
Baukosten ²⁾	1000 DM	2438,6	1189,0	3496,0	7123,6
Davon entfielen auf					
Neu- und Wiederaufbau ³⁾					
Genehmigte Gebäude		16	7	19	42
Umbauter Raum	cbm	17334	9123	26856	53313
Wohnungen		30	13	59	102
Brutto-Wohnfläche	qm	3303,2	1311,4	5380,3	9994,9
Baukosten ²⁾	1000 DM	2326,1	1054,0	3320,0	6700,1
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen					
Genehmigte Gebäude		3	2	6	11
Umbauter Raum	cbm	3250	2028	15839	21117
Wohnungen		6	4	45	55
Brutto-Wohnfläche	qm	619,3	382,0	3464,0	4465,3
Baukosten ²⁾	1000 DM	436,1	205,0	1883,0	2524,1
Private Haushalte					
Genehmigte Gebäude		11	3	10	24
Umbauter Raum	cbm	11917	2546	8695	23158
Wohnungen		21	4	10	35
Brutto-Wohnfläche	qm	2270,9	460,4	1489,8	4221,1
Baukosten ²⁾	1000 DM	1599,2	349,0	1147,0	3095,2
NICHTWOHNBAUTEN					
Genehmigte Gebäude ¹⁾		20	24	31	75
Umbauter Raum	cbm	30441	32866	63755	127062
Wohnungen		6	3	2	11
Brutto-Nutzfläche	qm	6289,1	6859,0	15567,9	28716,0
Baukosten ²⁾	1000 DM	3063,5	4035,2	8440,2	15538,9

¹⁾ Einschl. Um- und Ausbau. ²⁾ Veranschlagte reine Baukosten. ³⁾ Einschl. Umbau ganzer Gebäude.

3. BAUFERTIGSTELLUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
WOHNBAUTEN					
Gebäude	19	12	15	46	63
dav. erstellt durch					
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts					
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	7	4		11	24
Freie Wohnungsunternehmen					
Erwerbs- u. Wirtschaftsunternehm.					
Private Haushalte	12	8	15	35	38
außerdem Gebäudeteile		2	4	6	4
dav. ¹⁾ mit					
1 Wohnung	8	9	4	21	21
2 Wohnungen	10	3	3	16	17
3 "	2	1	1	4	8
4 "					6
5 "			1	1	1
6 und mehr Wohnungen		1	8	9	13
Umbauter Raum cbm	16043,3	13046,4	37005,6	66095,3	83332,7
Baukosten ²⁾ 1000 DM	1523,9	1477,5	4900,0	7901,4	8813,6
Wohnungen	34	32	90	156	206
dar. Neu- und Wiederaufbau	33	30	87	150	202
dav. mit					
1 Raum			8	8	7
2 Räumen ³⁾	- 1	1	9	9	8
3 "	2	9	8	19	12
4 "	17	11	25	53	109
5 "	8	4	27	39	44
6 und mehr Räumen ³⁾	8	7	13	28	26
Wohnräume ³⁾	160	141	365	666	907
dav. in Wohnungen mit					
1 Raum			8	8	7
2 Räumen ³⁾	- 2	2	18	18	16
3 "	6	27	24	57	36
4 "	68	44	100	212	436
5 "	40	20	135	195	220
6 und mehr Räumen ³⁾	48	48	80	176	192

1) In Gebäuden u. -teilen. 2) Veranschlagte reine Baukosten. 3) Einschl. Küchen.

noch: 3. BAUFERTIGSTELLUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
NICHTWOHNBAUTEN					
Nichtwohngebäude	13	16	17	46	36
dar. mit Wohnungen		1		1	2
außer dem Gebäudeteile	2	2	5	9	18
Umbauter Raum cbm	30125	8368	21726	60219	90447,7
Baukosten ¹⁾ 1000 DM	3018,9	1369,5	1991,0	6379,4	6271,4
Wohnungen		1		1	10
dav. mit 1 Raum					5
2 Räumen ²⁾					3
3 "					1
4 "					
5 "					1
6 und mehr Räumen		1		1	
Wohnräume ²⁾		6		6	19
davon in Wohnungen mit					
1 Raum					5
2 Räumen ²⁾					6
3 "					3
4 "					
5 "					5
6 und mehr Räumen ²⁾		6		6	
WOHN- u. NICHTWOHNBAUTEN insg.					
Wohn- und Nichtwohngebäude	32	28	32	92	99
dar. Gebäude mit Wohnungen	19	13	15	47	74
außerdem Gebäudeteile	2	4	9	15	22
Wohnungen	34	33	90	157	216
Wohnräume ²⁾	160	147	365	672	926
dar. Küchen	33	33	78	144	204
RAUMGRÖSSE					
von Zimmern in Wohnungen					
Zimmer von 6 bis einschl. 10 qm	18	7	19	44	27
" über 10 qm	109	107	268	484	695
EINZELZIMMER außerh. v. Wohnungen	3	18	30	51	39

¹⁾ Veranschlagte reine Baukosten. ²⁾ Einschl. Küchen.

H. SOZIALWESEN

1. SOZIALHILFE, JUGENDHILFE, KRIEGSOPFERFÜRSORGE

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
SOZIALHILFE¹⁾					
Hilfe zum Lebensunterhalt					
laufende Leistungen an Empfänger					
a) außerhalb von Anstalten					
Part.	1026	1005	1030	1030	.
Pers.	1524	1497	1569	1569	.
b) in Anstalten					
Pers.	171	174	172	172	.
Einmalige Leistungen an					
a) laufende Hilfeempfänger	93	139	578	578	.
b) nicht laufende Hilfeempfänger	72	79	331	331	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾					
a) gleichz. m. Hilfe z. Lebensunterh.	548	557	557	557	.
b) ohne gleichz. Hilfe z. "	1070	1100	1144	1144	.
Tuberkulosehilfe					
a) laufende Leistungen					
Part.	75	74	74	74	.
Pers.	170	169	174	174	.
b) einmalige Leistungen	13	9	29	51	.
Sonstige Sozialleistungen					
laufende Darlehensfälle	55	53	51	51	.
Obdachlosenheim					
a) Familien	56	55	55	55	.
b) Personen	231	228	224	224	.
darunter Kinder	94	92	93	93	.
JUGENDHILFE¹⁾					
Bestandszahlen					
Amtsmündel	1605	1614	1583	1583	.
Mündelgeldkonten	824	861	772	772	.
Mündelüberwachungsfälle	49	48	51	51	.

- 1) Aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes mußte die Statistik umgestellt werden. Ein Vergleich mit den früheren Werten ist deshalb nicht möglich.
- 2) Zahl der laufenden Fälle zuzüglich Zahl der einmaligen Leistungen in der Berichtszeit.

noch: 1. SOZIALHILFE, JUGENDHILFE, KRIEGSOPFERFÜRSORGE

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
noch: JUGENDHILFE ¹⁾					
Hilfen zur Erziehung nach dem JWG					
a) in Familien	209	203	202	202	.
b) in Heimen	276	269	270	270	.
Pflegekinder	254	257	259	259	.
Einzelvormundschaften	1582	1575	1580	1580	.
Freiwillige Erziehungshilfe	340	354	327	327	.
Fürsorgeerziehung					
a) vorläufig	4	2	37	37	.
b) endgültig	65	70	103	103	.
Zahl der Fälle in der Berichtszeit					
Zahlungen aus Mündelvermögen	293	336	282	911	.
Vaterschaftsanerkennnisse	14	6	8	28	.
Unterhaltsklagen	7	5	6	18	.
Übertragung der elterlichen Gewalt	16	6	33	55	.
Vormundschaftsgerichtshilfe	38	26	22	86	.
Jugendgerichtshilfe	28	14	17	59	.
Jugendfürsorge					
a) Aufträge	84	59	121	264	.
b) Besuche	281	210	253	744	.
c) Sprechstundenbesuche	69	70	89	228	.
KRIEGSOPFERFÜRSORGE ¹⁾					
Laufende Leistungen					
a) Berufsfürsorge - § 26 BVG -	22	22	23	23	.
b) Erziehungsbeihilfen - § 27 BVG -	536	536	536	536	.
Ergänzende Hilfe z. Lebensunterhalt					
a) Beschädigte - § 27a Abs. 1 BVG -					
Part.	64	63	58	58	.
Pers.	184	180	160	160	.
einmalige Leistungen	93	149	299	541	.
b) Hinterbliebene					
Part.	115	116	107	107	.
Pers.	126	128	118	118	.
einmalige Leistungen	85	119	600	804	.
Sonstige Hilfen - § 27b BVG -					
Laufende Leistungen	71	69	69	69	.
Einmalige Leistungen	57	64	72	193	.

2. LASTENAUSGLEICH

	2. Vierteljahr	
	1964	1963
Schadensfeststellung ¹⁾²⁾		
Eingereichte Anträge (Vermögensschäden)	14 356	13 854
darunter positiv entschieden	10 338	9 400
Hauptentschädigung ¹⁾³⁾		
Zuerkannte Ansprüche	7 853	6 430
Zuerkannte Grundbeträge 1000 DM	35 281,1	30 266,4
Erfüllte Ansprüche	6 861	5 121
Erfüllungsbeträge 1000 DM	33 341,2	24 272,5
Kriegsschadensrente ³⁾		
Laufende Fälle		
Unterhaltshilfe allein	986	960
Entschädigungsrente allein	345	349
Unterhaltshilfe und Entschädigungsrente	390	378
Beihilfen zum Lebensunterhalt (Härtefonds)	22	20
Aufwand im Berichtszeitraum 1000 DM	651	646
darunter Härtefonds 1000 DM	15	11
Hausratsentschädigung ¹⁾³⁾⁴⁾		
Eingereichte Anträge	19 659	19 381
Bewilligte Anträge	16 882	16 553
Gezahlte Entschädigung 1000 DM	19 041,1	18 618,9
Eingliederungsdarlehen ¹⁾³⁾⁴⁾		
Eingereichte Anträge auf Aufbaudarl. für gewerbl. Wirtschaft u. freie Berufe	703	693
Wohnungsbau	3 932	3 756
Bewilligte Darlehensbeträge für gewerbl.		
Wirtschaft u. freie Berufe 1000 DM	3 540,2	3 415,0
Wohnungsbau 1000 DM	11 573,1	10 975,8
Ausbildungshilfe ¹⁾³⁾⁴⁾		
Eingereichte Anträge	12 590	12 357
Bewilligte Anträge	11 648	11 355
Aufwand 1000 DM	6 957,2	6 789,8

- 1) Fortschreib.zahlen ab.1.9.1952. 2) Gem.Feststellungsgesetz v.14.8.1952.
- BGBl S. 534 -. 3) Gem.Lastenausgleichsgesetz v.14.8.1952 - BGBl S. 446.
4) Einschl. Härtefonds.

J. KULTUR

1. STADTBÜCHEREI, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, MUSEEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
STADTBÜCHEREI					
Entleihungen in der					
Erwachsenenbücherei ¹⁾	8 435	8 017	9 195	25 647	.
Außenstelle Haslach	1 047	958	1 204	3 209	3 482
Hauptjugendbücherei	6 525	6 054	6 324	18 903	18 530
Außenstelle Jugendbildungswerk	514	554	415	1 483	1 406
Fahrbücherei	2 030	2 837	2 686	7 553	8 244
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK					
Bestand an					
Druckschriften	847 895	848 946	852 852	852 852	829 518
Handschriften	2 254	2 254	2 254	2 254	2 254
Universitätsschriften	473 992	474 429	475 207	475 207	468 576
Zeitschriften	4 631	4 533	4 563	4 563	4 512
dav. deutsche	2 182	2 104	2 110	2 110	2 099
ausländische	2 449	2 449	2 453	2 453	2 413
Eingetragene Benutzer	11 569	11 569	11 569	11 569	9 254
dav. Dozenten	357	357	357	357	356
Studenten	9 322	9 322	9 322	9 322	7 059
Behörden	76	76	76	76	68
Private	1 814	1 814	1 814	1 814	1 771
Benutzer von					
Lesesaal	6 610	6 611	8 955	22 176	25 159
Zeitschriftenzimmer	1 840	1 964	1 909	5 713	4 693
Ausleihe am Ort					
Bestellungen	14 778	17 350	19 878	52 006	49 365
Ausgeliehene Bände	10 877	11 627	12 808	35 312	31 444
MUSEEN					
Besucher in					
Augustinermuseum	1 441	1 521	1 837	4 799	7 029
Naturkundemuseum	1 218	1 094	1 573	3 885	3 385
Völkerkundlicher Abteilung der Städt. Sammlungen	1 095	881	725	2 701	2 764

1) 1963 wegen Umzugs geschlossen.

2. STÄDTISCHE BÜHNEN, LICHTSPIELTHEATER

	1964			Berichtsviertelj.	
	April	Mai	Juni	1964	1963
STÄDTISCHE BÜHNEN					
Großes Haus (1 133 Sitzplätze)					
Aufführungen	31	28	25	84	76
dav. Opern	14	11	13	38	38
Operetten	4	4	1	9	5
Schauspiele	9	9	5	23	20
Konzerte	2	2	2	6	6
Ballettabende	1	2	1	4	1
Matineeveranstaltungen					
Gastspiele Auswärtiger	1		3	4	6
Sonst. Veranstaltungen					
Besucher	28 413	25 152	20 610	74 175	68 137
von Opern	13 070	10 217	10 500	33 787	32 683
Operetten	4 422	3 091	1 140	8 653	4 118
Schauspielen	6 777	8 566	3 612	18 955	17 692
Konzerten	2 173	2 054	2 091	6 318	6 309
Ballettabenden	1 114	1 224	1 037	3 375	748
Matineeveranstaltungen					
Gastspielen Auswärtiger	857		2 230	3 087	6 607
Sonst. Veranstaltungen					
Platzausnutzung	% 80,9	79,3	72,8	77,9	79,1
Kammertheater (99 Sitzplätze)					
Aufführungen	19	23	15	57	49
dar. Schauspiele	18	17	15	50	45
Besucher	1 711	2 018	1 362	5 091	4 692
dar. von Schauspielen	1 611	1 471	1 362	4 444	3 851
Platzausnutzung	% 91,0	88,6	91,7	90,4	96,7
LICHTSPIELTHEATER					
Theater	11	11	11	11	11
Abgerechnete Spieltage	28	28	35	91	91
Sitzplätze	6 954	6 954	6 954	6 954	6 954
Vorstellungen	1 207	1 131	1 390	3 728	3 715
Verkaufte Karten	121 000	110 000	120 000	351 000	405 552
Platzausnutzung	% 14,5	14,1	13,2	13,9	16,7

T A B E L L E N T E I L

II. An Freiburg im Breisgau angrenzende Landkreise

A. BEVÖLKERUNG

1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND in den Gemeinden der Landkreise Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald und Müllheim

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	1.1.1964	
			insges.	männl.
LANDKREIS FREIBURG				
1. Achkarren	353	726	745	368
2. Au	399	613	690	351
3. Bickensohl	307	411	435	190
4. Biengen	609	760	785	382
5. Bischoffingen	321	670	674	313
6. Bötzingen	1 299	2 687	3 143	1 521
7. Bollschweil	1 186	981	1 092	541
8. Breisach am Rhein, Stadt	2 979	4 902	5 271	2 481
9. Buchenbach	648	743	794	356
10. Buchheim	485	850	998	484
11. Burg	588	527	536	279
12. Burkheim, Stadt	593	794	791	385
13. Ebnet	687	1 480	1 641	811
14. Ebringen	817	1 618	1 669	807
15. Ehrenstetten	1 818	1 382	1 417	671
16. Eichstetten	1 231	2 150	2 149	1 017
17. Eschbach	1 442	644	726	353
18. Falkensteig	656	234	216	109
19. Feldkirch	421	318	338	172
20. Föhrental	925	374	364	176
21. Gottenheim	874	1 652	1 730	869
22. Gündlingen	1 112	833	845	411
23. Gundelfingen	720	2 682	3 456	1 760
24. Hartheim	1 031	987	995	478
25. Hausen an der Möhlin	443	459	427	206
26. Heuweiler	401	613	633	305
27. Hochdorf	1 010	931	1 012	516
28. Hofgrund	876	339	331	164
29. Holzhausen	364	641	724	350
30. Horben	875	770	807	392
31. Hugstetten	369	1 188	1 309	642
32. Ihringen	1 880	3 691	3 715	1 755

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	1.1.1964	
			insges.	männl.
33. Jechtingen	841	862	847	407
34. Kappel	1 381	1 865	2 172	1 128
35. Kiechlinsbergen	476	809	837	385
36. Kirchhofen	1 457	1 483	1 569	735
37. Kirchzarten	1 167	3 855	4 314	2 041
38. Lehen	358	1 400	1 777	848
39. Leiselheim	186	356	385	195
40. Mengen	988	802	823	372
41. Mardingén	1 440	1 487	1 542	742
42. Merzhausen	276	2 250	2 411	1 173
43. Munzingen	677	779	810	386
44. Neuershausen	560	661	699	352
45. Niederrimsingen	459	594	631	287
46. Norsingen	180	637	660	330
47. Oberbergen	737	686	718	362
48. Oberglottertal	1 384	597	591	259
49. Oberried	1 783	1 001	1 076	542
50. Oberrimsingen	906	844	897	505
51. Oberrotweil	1 019	1 516	1 506	690
52. Offnadingen	158	263	270	136
53. Ohrensbach	497	459	595	265
54. Opfingen	1 461	1 048	1 105	539
55. Pfaffenweiler	360	1 225	1 276	600
56. St. Peter	3 516	1 525	1 684	841
57. St. Ulrich	456	306	313	148
58. St. Wilhelm	1 917	193	193	102
59. Schallstadt	377	788	855	420
60. Schelingen	410	258	254	111
61. Scherzingen	166	186	187	91
62. Schlatt	574	441	460	235
63. Sölden	380	611	695	278
64. Stegen	548	661	774	437
65. Tiengen	838	658	665	318

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am	Wohnbevölkerung am		
	1.1.1964	6.6.1961	1.1.1964	
	ha		insges.	männl.
66. Umkirch	1 008	1 192	1 390	731
67. Unterglottertal	318	884	973	461
68. Unteribental	849	302	316	153
69. Wagensteig	1 899	556	598	324
70. Waltershofen	758	976	1 029	475
71. Wasenweiler	421	677	703	342
72. Wildtal	707	768	866	442
73. Wittental	654	225	239	127
74. Wittnau	504	498	550	270
75. Wolfenweiler	592	1 355	1 522	714
76. Zarten	416	435	495	238
77. Zastler	2 007	262	256	137
Insgesamt	65 785	76 886	82 986	40 289

LANDKREIS EMMENDINGEN

1. Altsimonswald	1 962	902	940	446
2. Amoltern	241	333	322	143
3. Bahlingen	1 265	2 664	2 737	1 325
4. Biederbach	3 136	1 432	1 445	727
5. Bleibach	380	1 203	1 240	583
6. Bleichheim	737	666	662	312
7. Bombach	310	417	419	187
8. Broggingen	525	586	586	283
9. Buchholz	573	1 279	1 306	607
10. Denzlingen	1 698	4 099	4 531	2 276
11. Elzach, Stadt	442	2 379	2 435	1 087
12. Emmendingen, Stadt	1 244	13 203	14 155	6 328
13. Endingen, Stadt	1 384	3 700	3 738	1 727
14. Forchheim	1 079	1 094	1 078	518
15. Freiamt	3 800	2 287	2 307	1 138
16. Gutach im Breisgau	370	1 597	1 609	730
17. Haslachsimeonswald	1 131	297	302	157

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am		Wohnbevölkerung am	
	1.1.1964 ha	6.6. 1961	1.1.1964	
			insges.	männl.
18. Hecklingen	409	725	765	363
19. Heimbach	507	808	803	370
20. Herbolzheim, Stadt	1 710	4 712	4 947	2 266
21. Katzenmoos	811	322	340	178
22. Kenzingen, Stadt	2 541	4 715	4 490	2 051
23. Köndringen	904	2 017	2 130	996
24. Königschaffhausen	572	1 050	1 049	506
25. Kollmarsreute	460	879	909	435
26. Kollnau	907	4 496	4 644	2 089
27. Maleck	236	246	269	140
28. Malterdingen	1 115	2 006	2 059	994
29. Mundingen	963	1 342	1 336	645
30. Niederhausen	904	989	1 056	484
31. Niederwinden	828	875	908	449
32. Nimburg	1 018	1 220	1 228	577
33. Nordweil	434	660	678	321
34. Oberhausen	1 293	1 791	1 825	886
35. Oberprechtal ¹⁾
36. Obersimonswald	2 383	677	711	339
37. Oberwinden	1 368	1 268	1 340	641
38. Ottoschwanden	1 397	1 581	1 609	798
39. Prechtal ¹⁾	4 413	2 117	2 157	1 033
40. Reute	479	1 346	1 449	700
41. Riegel	1 833	2 137	2 170	1 086
42. Sasbach	1 051	1 270	1 283	621
43. Sexau	1 630	1 915	1 939	945
44. Siegelau	1 726	634	653	317
45. Siensbach	989	461	509	256
46. Suggental	296	281	287	153
47. Teningen	1 607	3 656	3 980	1 898

1) Mit Wirkung vom 1. Januar 1964 wurde die Gemeinde Oberprechtal durch Ausgliederung aus der Gemeinde Prechtal neu gebildet. Die Ausgliederung ist hier noch nicht berücksichtigt.

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	1.1.1964	
			insges.	männl.
48. Tutschfelden	242	441	464	222
49. Untersimonswald	1 765	653	688	347
50. Vörstetten	789	1 160	1 224	611
51. Wagenstadt	333	698	736	342
52. Waldkirch, Stadt	2 082	8 630	9 105	4 077
53. Wasser	260	743	795	352
54. Weisweil	1 910	1 504	1 489	715
55. Wildgutach	303	106	109	55
56. Windenreute	303	876	943	447
57. Wyhl	1 695	2 406	2 465	1 205
58. Yach	1 861	794	813	386
Insgesamt	66 604	102 345	106 166	49 870

LANDKREIS HOCHSCHWARZWALD

1. Altglashütten	516	435	482	200
2. Bachheim	895	385	365	176
3. Bernau	3 805	1 319	1 315	657
4. Blasiwald	1 122	349	335	172
5. Boll	649	152	148	62
6. Bonndorf im Schwarzwald, Stadt	2 532	2 556	2 910	1 291
7. Breitnau	3 785	1 628	1 748	920
8. Brunnadern	385	155	145	77
9. Bubenbach	365	308	303	145
10. Dittishausen	1 217	421	459	220
11. Ebnet	877	93	101	48
12. Eisenbach	194	765	809	397
13. Ewattingen	1 694	723	736	353
14. Falkau	490	439	490	166
15. Faulenfürst	599	165	176	70
16. Feldberg (Schwarzwald)	1 566	603	745	313
17. Fischbach	757	243	243	126
18. Friedenweiler	1 414	578	663	219

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	1.1.1964	
			insges.	männl.
19. Göschweiler	1 157	443	438	223
20. Grafenhausen	3 222	1 338	1 416	682
21. Gündelwangen	817	397	396	195
22. Häusern	889	795	874	415
23. Hinterzarten	3 317	2 001	2 070	916
24. Holzschlag	734	189	210	96
25. Kappel	1 370	501	499	220
26. Langenordnach	988	236	243	121
27. Lenzkirch	1 875	2 047	2 184	985
28. Löffingen, Stadt	2 627	1 939	2 109	1 018
29. Menzenschwand	2 152	557	575	233
30. Münchingen	672	235	233	119
31. Neustadt im Schwarzwald, Stadt	1 873	6 903	7 602	3 592
32. Oberbränd	353	314	323	150
33. Raitenbuch	1 083	189	179	91
34. Reiselfingen	993	502	509	264
35. Rötenbach	1 314	870	871	433
36. Rudenberg	571	232	227	116
37. Saig	1 221	685	809	335
38. St. Blasien, Stadt	2 571	3 197	3 085	1 603
39. St. Märgen	3 335	1 590	1 622	731
40. Schluchsee	3 588	1 040	1 073	493
41. Schönenbach	877	166	143	74
42. Schollach	1 962	355	335	178
43. Schwärzenbach	1 591	312	301	159
44. Seppenhofen	640	373	382	186
45. Titisee	2 995	1 921	2 020	923
46. Urach	2 119	482	466	230
47. Waldau	807	309	301	150
48. Wellendingen	679	363	363	175
49. Wittlekofen	545	203	220	109
Insgesamt	71 799	42 001	44 251	20 827

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am		Wohnbevölkerung am	
	1.1.1964 ha	6.6.1961	1.1.1964	
			insges.	männl.
LANDKREIS MÜLLHEIM				
1. Auggen	1 416	1 521	1 552	772
2. Badenweiler	699	3 242	2 767	1 126
3. Ballrechten	325	479	491	223
4. Bamlach	438	521	537	247
5. Bellingen	427	564	614	292
6. Bremgarten	1 152	470	470	232
7. Britzingen	718	720	722	323
8. Buggingen	791	1 913	2 011	974
9. Dattingen	380	268	250	116
10. Dottingen	336	449	479	234
11. Eschbach	994	863	874	422
12. Feldberg	579	548	546	259
13. Feuerbach	397	282	262	119
14. Gallenweiler	213	171	157	73
15. Grißheim	1 568	878	926	444
16. Grunern	1 082	587	605	293
17. Heitersheim, Stadt	965	2 656	3 066	1 430
18. Hertingen	565	366	368	184
19. Hügelheim	545	647	665	331
20. Kandern, Stadt	1 508	2 984	3 098	1 468
21. Krozingen, Bad	1 019	3 797	4 239	1 834
22. Laufen	438	546	531	250
23. Liel	765	611	595	284
24. Lipburg	439	412	415	173
25. Malsburg	1 726	898	891	455
26. Marzell	766	755	787	324
27. Mauchen	407	345	343	167
28. Müllheim, Stadt	2 528	6 476	6 946	3 219
29. Neuenburg, Stadt	1 669	2 519	2 757	1 300
30. Niedereggenen	377	380	376	174
31. Niederweiler	579	746	746	337
32. Obereggenen	1 402	670	641	289

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

G e m e i n d e	Fläche am		Wohnbevölkerung am	
	1.1.1964 ha	6.6.1961	1.1.1964	
			insges.	männl.
33. Obermünstertal	3 078	1 462	1 514	676
34. Rheinweiler	263	517	535	258
35. Riedlingen	600	348	349	165
36. Schliengen	795	1 414	1 485	712
37. Schweighof	165	466	494	232
38. Seefeldern	740	985	1 062	618
39. Sitzenkirch	385	216	210	103
40. Staufen, Stadt	954	3 234	3 725	1 733
41. Steinenstadt	750	621	644	325
42. Sulzburg, Stadt	1 835	1 556	1 627	744
43. Tannenkirch	753	750	758	366
44. Tunsel	921	785	801	390
45. Untermünstertal	3 698	2 601	2 725	1 334
46. Vögisheim	226	379	397	179
47. Wettelbrunn	291	362	361	180
48. Zienken	430	315	314	152
49. Zunzingen	231	176	160	74
Insgesamt	43 328	54 471	56 888	26 609

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG in den Landkreisen

Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald u. Müllheim im 1. Viertelj. 1964

	L a n d k r e i s			
	Frei- burg	Emmen- dingen	Hoch- schwarz- wald	Müll- heim
Fortschreibung der Wohnbevölkerung				
Bevölkerungszahl am 1.1.1964	82 986	106 166	44 251	56 888
davon männlich	40 289	49 870	20 827	26 609
weiblich	42 697	56 296	23 424	30 279
Lebendgeborene	557	672	259	333
dar. unehelich	26	24	13	18
Gestorbene (ohne Totgeborene)	228	297	115	156
dar. im 1. Lebensjahr	12	13	6	10
in den ersten 28 Lebenstagen	10	9	2	9
Geborenenüberschuß bzw. -defizit (-)	329	375	144	177
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	255	197	169	599
aus Binnenwanderung ¹⁾	77	111	82	140
Außenwanderung ²⁾	178	86	87	459
Bevölkerungszuwachs bzw. -verlust (-)	584	572	313	776
Bevölkerungszahl am 31.3.1964	83 570	106 738	44 564	57 664
davon männlich	40 604	50 143	20 977	27 031
weiblich	42 966	56 595	23 587	30 633
Eheschließungen	116	140	55	75
Ausländer am 1.1.1964	1 680	1 741	877	1 412
auf 1000 der Bevölkerung	20,2	16,4	19,8	24,8
am 31.3.1964	1 560	1 821	1 026	1 571
auf 1000 der Bevölkerung	18,7	17,1	23,0	27,2

1) Wanderungen innerhalb des Landes.

2) Wanderungen über die Landesgrenze.

B. I N D U S T R I E in den Landkreisen

Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald und Müllheim

		L a n k r e i s			
		Frei- burg	Emmen- dingen	Hoch- schwarz- wald	Müll- heim
1. V i e r t e l j a h r 1 9 6 4					
Betriebe		53	128	48	55
Beschäftigte		3 924	15 896	3 623	4 373
dar. Arbeiter	¹⁾	3 256	13 210	2 908	3 643
Arbeiterstunden	1000 Std.	1 571	6 150	1 394	1 730
Löhne	1000 DM	4 902	18 968	4 502	5 870
Gehälter	1000 DM	1 648	6 733	1 738	1 866
Umsatz	²⁾ 1000 DM	28 245	103 982	25 801	25 248
dar. Ausland	1000 DM	2 411	15 359	4 008	4 010
Stromverbrauch	1000 kWh	6 739	16 804	6 460	7 385
Kohlenverbrauch	t SKE ³⁾	2 122	8 357	3 202	3 939
Heizölverbrauch	t	1 581	3 602	522	2 134
dar. extra leicht und leicht	t	590	2 367	481	546
2. V i e r t e l j a h r 1 9 6 4					
Betriebe		52	127	48	56
Beschäftigte		3 753	15 715	3 691	4 315
dar. Arbeiter	¹⁾	3 072	13 011	2 886	3 563
Arbeiterstunden	1000 Std.	1 504	6 299	1 439	1 654
Löhne	1000 DM	5 100	19 826	4 693	5 984
Gehälter	1000 DM	1 747	6 567	1 855	1 953
Umsatz	²⁾ 1000 DM	31 949	113 167	27 895	24 323
dar. Ausland	1000 DM	2 096	14 872	3 062	3 490
Stromverbrauch	1000 kWh	6 829	15 765	7 578	6 805
Kohlenverbrauch	t SKE ³⁾	3 842	6 302	3 341	3 035
Heizölverbrauch	t	1 026	1 759	290	1 597
dar. extra leicht und leicht	t	281	1 055	254	324

¹⁾ Arbeiter einschließlich gewerbliche Lehrlinge. ²⁾ Umsatz ohne Handelsware.

³⁾ 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks.